

Vortrag:	1342	Kategorie:	JEF	Unterverband:	NWSJV	Klasse:	2
----------	------	------------	-----	---------------	-------	----------------	----------

Aeschlimann Antoinette, Rothrist

Hesch es wohr gnoh?
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Müller Fritz, Oftringen

Tongebung	Die Jodlerin hätte eigentlich eine kräftige, tragende Stimme, aber sobald es in den Bereich der Schaltlage geht, fällt der Stimmsitz nach hinten. Die Töne klingen dann kehlig und stumpf. Im Jodel fehlt es an der nötigen Tonstütze. Die Kehlkopfschläge werden zum Teil umgangen.
Aussprache	Auch die Aussprache leidet unter dem zu weit hinten liegenden Stimmsitz. So tönen die Vokale verschwommen und unterscheiden sich zu wenig von einander. Die Konsonanten hingegen werden recht deutlich gesprochen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt bis auf vereinzelte Tonschwankungen recht gut. Die Stimmführung ist klar und partiturgetreu. Die Tonsprünge a-g im JT 2 und h-c im JT 3 werden zu eng gesungen. Wie sehr dies alles unter dem Einfluss des Handorgelbegleiters geschieht, der dort nie den richtigen Akkord findet, ist schwer zu sagen. Die Tonfolge c-d-e-g-f-d in den JT 10 und 11 klingt in der 1. und 2. Strophe falsch. Wackliger Schlusston im Jodelteil.
Rhythmik	Die Notenwerte werden im Allgemeinen gut eingehalten. Das Tempo im Liedteil ist passend gewählt. Der Jodel wirkt hingegen etwas schleppend. Hier fehlt es an Beweglichkeit.
Dynamik	Im Liedteil wird recht schön differenziert. Der Jodel jedoch klingt etwas fad. Es fehlen die Höhepunkte. Die Vorgabe "freudig" heisst zum Beispiel nicht nur schneller, sondern wirklich freudig!
Handorgel-Begleitung	Das Motiv im Eingangs- und im Zwischenspiel passt nicht zur Komposition. Die falschen Akkorde in den JT 1 und 2 verunsichern die Jodlerin. Ansonsten griffsicher und angepasst.
Gesamteindruck	Zu verhalten, zu vorsichtig interpretiert. Wir vermischen die Höhepunkte, die Freude am Singen. Zusammen mit der Handorgelbegleitung liegt eine bessere Klassierung nicht drin.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1094	Kategorie: JEF	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Albert Vanessa, Naters

Stuune

Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Heynen Thomas, Naters

Tongebung	Die junge Jodlerin hat eine gesunde, kräftige und tragende Stimme, die sie aber sehr dunkel färbt. Dadurch verliert die Stimme an Obertönen und damit an Glanz. Hingegen kann sie mit einer gut ausgebildeten Jodeltechnik und gekonnten Kehlkopfschlägen aufwarten.
Aussprache	Prägnant, mit scharfen Konsonanten. Allerdings sind die Vokale sehr offen und dadurch ziemlich verschwommen: "gross" tönt nach "grass", "het" tönt nach "höt", was die Verständlichkeit beeinträchtigt und der Stimme diese erwähnte dunkle Färbung gibt. Vokale besser nach vorne nehmen und formen!
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich sichere und stabile Stimmführung, aber die sehr offene Tongebung führt immer wieder zu leichten Tiefenschwebungen auf den Haltetönen. Das "f" der Schaltlage (Kehlkopfschläge abwärts) ist aus demselben Grund auch oft leicht zu tief.
Rhythmik	Weitgehend korrekt mit klar erkennbarer Metrik. Unpräzise Punktierungen in LT 3, 4, 7, 8 + JT1. Das Tempo ist angenehm zügig, aber die vorgeschriebenen "rall.", "rit.", und Fermaten werden sehr spartanisch eingesetzt.
Dynamik	Textgemäss und sinnvoll gestaltet mit schönen Höhepunkten, wenn auch noch nicht alle Gestaltungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und beweglich, mit gut gewähltem, warmem Register und schönen Vorspielen, wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Eine tolle Leistung der jungen Jodlerin. Sie steigert sich bis zur sehr schönen, mit innerem Empfinden gesungenen 3. Strophe. Man spürt recht gut das innere "Stuune", aber das "Stärnemeer" dürfte mehr strahlen (TG).

Marianne Smug

Vortrag: 1082	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Bircher Franziska, Oberdorf

E bescheidne Troum
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Bircher Ruedi, Oberdorf

Tongebung	Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, gekonnte Kehlkopfschläge. Die Tongebung ist mit Ausnahme der vereinzelt grellen Hochtöne gut geschult.
Aussprache	Mit Ausnahme vereinzelter Wortverbindungen (LT 2 "uf Aerde", LT 11 "ich-im") ist der Text gut verständlich. Die Aussprache ist gepflegt und die Jodelvokalisation abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die leicht unreine Intonation in den LT 3,5,10 ("g", "fis") ist eher zufälliger Art. Ansonsten wird partiturgetreu und rein gesungen. Die angestimmte Tonart wird stets gewahrt.
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar gegliedert, das Metrum klar erkennbar. Das Tempo ist gut gewählt mit einem spannungsvollen Melodiefluss.
Dynamik	Im Liedteil etwas gleichförmig. Im Jodel hingegen werden schöne Höhepunkte erarbeitet.
Handorgel-Begleitung	Begleit und Jodelstimme bilden eine harmonisch korrekte Einheit. Vor- und Zwischenspiele klingen einfühlsam und exakt. Der Begleit wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Mit ausdruckstarker Musikalität wird der Vortrag gut nachempfunden und textgemäss dargeboten. Eine erlebte, überzeugende Darbietung mit viel Ausstrahlung.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1311	Kategorie: JEF	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	----------------	---------------------	------------------

Breitenstein Floriana, Wädenswil ZH

So schön wärs uf der Wält
 Mathias Zogg

Leitung/Begleitung Gionvanoli Sandro, Oberrieden

Tongebung	Sehr vernachlässigt, steckt noch in den Kinderschuhen. Der Stimmsitz ist total im Hals, die Tongebung dadurch kehlig und stumpf. Die Kopfstimme tönt grell und glanzlos. Da auch keine brauchbare Atemtechnik vorhanden ist, fehlt es an Tragkraft und Resonanz. Dies wirkt sich auch auf alle anderen Sparten aus, vor allem auf die harmonische Reinheit und die Dynamik, da eine geschulte Tongebung mit einer funktionierenden Atemstütze die Grundlage jeglichen Singens ist. Lobend erwähnen können wir die korrekten Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich, aber sehr offen und breit, was wiederum die Stimme in den Hals verlagert. Auch fehlt es an Prägnanz durch unscharfe Konsonanten und unhörbare Klinger. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist im Liedteil etwas wacklig. Trotzdem gelingen die Strophen harmonisch besser als der Jodel, der über weite Strecken und vor allem auf den Haltetönen (JT4+8) zu tief intoniert wird. Alle diese Mängel sind auf die fehlende Tonstütze zurückzuführen. In LT6 werden 3 Töne der 2. Stimme gesungen.
Rhythmik	Unexakt einstudiert. Alle Haltetöne (LT4, 8, 10, JT4 + 8) und viele Punktierete (LT1, 3, 7, 9, JT7) sind zu kurz. Die Temponahme ist gefällig. Die abgehackten "u' ulüu" in den JT 2, 3, 4 + 6 sind unschön.
Dynamik	Die vorhandenen stimmlichen Mittel reichen nicht zum umsetzen von dynamischen Differenzierungen, Aufbau von Spannungsbogen und gestalten von Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Wirkt unsicher und etwas dürrtig und vermag den Gesamteindruck nicht aufzuwerten. Zusammen mit dem unpassenden Register kann diese Begleitung die Jodlerin nicht wirklich unterstützen.
Gesamteindruck	Obwohl wir der Jodlerin ein gewisses Engagement durchaus attestieren können, (was ihr die 3. Klasse rettet), erreicht uns die Botschaft von der schöneren Welt nicht wirklich. Hier muss zuerst an der Grundlagen-Disziplin, der Tongebung ernsthaft gearbeitet werden. Die momentanen stimmlichen Voraussetzungen erlauben kein erlebtes Singen.

Vortrag: 223	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	----------------	--------------------	------------------

Buchmüller Christina, Schenkon

Es fröhlichs Gsicht
 Edi Gasser

Leitung/Begleitung Epp René, Alpnach Dorf

Tongebung	Die wohlklingend helle und bewegliche Stimme ist locker im Liedteil und demonstriert im Jodel eine gute Technik.
Aussprache	Klar verständliche Sprache mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist mit kleinen Ausnahmen (LT 11, JT 3-4) stets rein.
Rhythmik	Gutes Tempo und rhythmisch korrekt.
Dynamik	Textlich schön angepasste Gestaltung mit strahlenden Höhepunkten im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Die gefällige Begleitung unterstützt die Interpretin einfühlsam und ergänzt den Vortrag zu einem musikalischen Ganzen.
Gesamteindruck	"Es fröhlichs Gsicht" ist auch optisch feststellbar und der erfrischende Vortrag wirkt natürlich und überzeugend, geprägt von freudiger Ausstrahlung sowie Musikalität.

Gody Studer

Vortrag: 1219	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Bussmann Pia, Fenkrieden

Brisä-Jutz
 Franziska Bircher

Tongebung	Gut geschult, kultiviert und klangvoll. Die gute Tonstütze erlaubt strahlende Hochtöne und gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich mit gut gewählter und abwechslungsreicher Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Überhöhte Tonsprünge nach oben in den Takten 5 und 6 führen am Anfang zum Steigen um einen halben Ton. Sonst ist der Vortrag partiturgetreu und präzise.
Rhythmik	Der Vortrag ist klar gegliedert, das Tempo passend und der Melodiefluss sinnvoll.
Dynamik	Das Stimmenmaterial wäre vorhanden, um diesen Vortrag noch besser zu gestalten und gezielter auf die Höhepunkte hin zu arbeiten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung mit nur wenig Abstrichen; es wird fröhlich und mit Gefühl gejodelt.

Adrian Schmid

Vortrag:	81	Kategorie:	JEF	Unterverband:	NWSJV	Klasse:	2
----------	----	------------	-----	---------------	-------	----------------	----------

Diethelm-Haldemann Monika, Böckten

Der Muuserjöggu
 Ernst Sommer

Leitung/Begleitung Herzog Priska, Möhlin

Tongebung	Im Liedteil ist die Tongebung tragend, locker. Im Jodel fehlt die Atemstütze. Die Hochtöne werden mit Druck gesungen und wirken daher gepresst und verkrampft.
Aussprache	Der Text klingt gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird das harmonische Klangbild stets gewahrt. Im LT 13 klingt der Tonsprung "g-es" und im JT 4 das "d" überhöht. Sonst ist die Stimmführung sicher und die Intonation rein. Die Tonart wird bis zum Schluss gewahrt.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt mit einer klar erkennbaren Metrik. Das Tempo ist gut gewählt und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Der Vortrag wirkt zu brav. Es fehlen die Melodiebögen, die Höhepunkte. Die Umsetzung des Textes ist nur ansatzweise spürbar.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und unterstützend. Die rhythmische Einheit ist exakt. Der Begleitwertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Mit Ausnahme der 3. Strophe kann der Vortrag nur teilweise überzeugen. Vor allem sind es die dynamischen Mängel, welche eine Platzierung in der Höchstklasse knapp verhindern.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1076	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Frank-Bürki Monika, Ennetbürgen

Chiägummä-Juiz
 Neldi Ming

Tongebung	Klangvolle Tongebung mit hervorragendem Stimmsitz. Eine gut ausgebildete Jodeltechnik ermöglicht saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In H-Dur wird harmonisch rein und klar gejutzt. Präzise Tonsprünge und tadellose Stimmführung zaubern ein natürlich schönes Klangbild in den Kirchenraum.
Rhythmik	Mit klarer Gliederung und mit spannungsvollen Akzenten wird rhythmisiert.
Dynamik	Wohldosiert, mal kontrastreich wird gekonnt ein Spannungsfeld aufgebaut, das mit beherrschten Schwelltönen seine Natürlichkeit nie verliert.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Juiz mit den Teilen A-B-A-C wird mit grosser Musikalität und Ausstrahlung hervorragend vorgetragen, zu dessen Leistung wir gratulieren!

Gody Studer

Vortrag: 1218	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Gerber Beatrice, Spiez

Sonntigmorge
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Rubin Klaus, Reichenbach

Tongebung	Schlanke Kopfstimme mit gutem Stimmsitz. In der Bruststimme klingen die Töne gepresst und häufig etwas kehlig. Sehr schöne Kehlkopfschläge. Geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Der Vokal e tönt etwas grell. Sehr viele betonte Endsilben machen den Vortrag schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte ungenaue Tonsprünge im Liedteil zB in den LT 2 und 9 f-h, im LT 4 g-e und im LT 5 a-g. Die Hochtöne im Jodelteil werden zum Teil leicht zu tief gesungen zB das "h" im JT 2.
Rhythmik	Das Tempo ist für die 1. und 2. Strophe zu langsam. Die 3. Strophe darf auf Grund des Textes etwas langsamer gesungen werden. Der 3/4-Takt ist klar erkennbar. Die Notenwerte werden durchwegs exakt eingehalten.
Dynamik	Die 1. Strophe wird musikalisch nicht sinngemäss umgesetzt. Da fehlt die beschriebene Freude. In der 2. Strophe wird im LT 8 immerhin ein "mezzopiano" gesungen und die 3. Strophe wird textgemäss "pianissimo" begonnen. Aber auch aus diesen beiden Strophen kann man wesentlich mehr machen. Im Jodelteil vermissen wir die Schwelltöne und die Melodiebögen. Er klingt sehr gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Sehr gut unterstützend. Der Begleiter gibt der Jodlerin Sicherheit und wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Leider kommt die Jodlerin erst in der 3. Strophe etwas aus sich heraus. Die beiden ersten Strophen wirken sehr schwerfällig. Gefordert sind ein "innig und froh". Davon ist leider sehr wenig zu spüren.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1201	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Gernet-Aregger Ursula, Horw

Los guet
 Hans Aregger

Leitung/Begleitung Bircher Markus, Oberdorf NW

Tongebung	Die glockigen Hochtöne im Beginn lassen aufhorchen. Im weiteren Verlauf ist die Tongebung gut geschult, elastisch, kräftig, warm und rund. Der satte Klang trägt in allen Lagen. Die ausgereifte Jodeltechnik und das klangliche Aufblühen im Jodel erfreuen besonders. Überzeugend "änegchlepfti" Kehlkopfschläge. Sehr gute Atemtechnik.
Aussprache	Recht gepflegt und verständlich. Vereinzelt sollten aber die Konsonanten weiter vor den Zähnen gesprochen werden. Lockere, geschulte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein ausgereiftes harmonisches Klangbild. Stabile, klare Stimmführung. Überzeugend präzise und treffsichere Tonsprünge im lebendigen Jodel. Nicht nennenswerte Zufälligkeiten.
Rhythmik	Perfekt einstudiert. Zügig und schwungvoll.
Dynamik	Herausragend differenziert, ob man da nun genauinhört oder weinseelig schmützelet, stets bleibt der Text aussagekräftig, lebhaft und spannungsvoll. Überzeugende Schwelltöne (zB 2. Strophe) und neckische Phrasierungen (zB bei "immer scho" in der 3. Strophe) gefallen. Der kräftige, sehr gut modellierte Jodel packt.
Handorgel-Begleitung	Herausragend gekonnt, phantasievoll und beweglich! Schon die feine Intonation ergreift, öffnet die Ohren und zwingt zum genauen Hinhören. Die kurzen Zwischenspiele sind jedes Mal anders und interessant. Tolle Einheit mit der Sängerin.
Gesamteindruck	Wach, präsent und mit spürbarer Freude gestaltet die Interpretin engagiert und ausdrucksstark und erreicht dabei beispielhaft eine überzeugende Wirkung. Der sehr gute Begleit macht es perfekt.

Timo Allemann

Vortrag: 1183	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Hadorn-Wittwer Ursula, Schangnau

Sonntigmorge
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Grossenbacher Ernst, Bowil

Tongebung	Tragende Tongebung, welche vereinzelt hart und verkrampft klingt. Der Vortrag wirkt teils kurzatmig. Schöne Kehlkopfschläge.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Klinger und Konsonanten sollten noch gepflegter gesungen werden. Auch hört man öfters Wortverbindungen. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In Schaltlage klingt die Stimme öfters zu tief. In den JT 6,7 werden die Hochtöne ungenau erfasst. Der Jodelteil klingt harmonisch reiner als der Liedteil.
Rhythmik	Genau, präzise. Gefällige, treffende Temponahme. Schwungvoller Melodiefluss. Die Metrik ist klar erkennbar.
Dynamik	Der Vortrag wirkt zu brav. Es fehlen Melodiebögen und gestaltete Höhepunkte. Die Botschaft des Textes kann nicht sinnvoll übermittelt werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist angepasst und einfühlsam. Die Jodlerin wird exakt und griffsicher unterstützt.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird engagiert dargeboten. Die aufgeführten Spartenfehler lassen aber keine bessere Klassierung zu. Die Darbietung zeigt zu wenig Ausstrahlung, die Botschaft des Textes springt nicht über.

Amadé Leiggener

Vortrag:	1336	Kategorie:	JEF	Unterverband:	WSJV	Klasse:	1
----------	------	------------	-----	---------------	------	----------------	----------

Heynen Simone, Naters

Im Läbe het di mängisch scho
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Heynen Thomas, Naters

Tongebung	Gut geschulte, klangvolle und bewegliche Stimme, in Hochlagen leicht unbeherrscht.
Aussprache	Gut verständlich mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das allgemein harmonisch reine Klangbild wird durch schwungvolle Überhöhungen von Hochtönen und etwelche ungenaue Tonschritte stark getrübt. In Zukunft besser auf den Begleit hören!
Rhythmik	Richtige Tempowahl und rhythmisch korrekte Wiedergabe.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung und herrliche Schwelltöne beleben die Dynamik sehr.
Handorgel-Begleitung	Gute Unterstützung des Begleiters mit einfühlsamen Vor- und Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Ein erlebt dargebotener Vortrag. Die Jodlerin steigert sich bis zur dritten Strophe und überzeugt die Zuhörer sowie die Jury.

Gody Studer

Vortrag:	0	Kategorie:	JEF	Unterverband:	NOSJV	Klasse:	3
----------	---	------------	-----	---------------	-------	----------------	----------

Karin Niederberger, Malix

E Bitt

Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung

Tongebung	Gesunde, kräftige Stimme, aber flach und ohne Tragkraft und daher ohne Glanz. Im Jodel hören wir gute Kehlkopfschläge, aber auch grelle Hochtöne. Atemtechnisch ist die Jodlerin mit dieser Komposition überfordert. Die Tragkraft reicht nicht für dieses langsame Tempo; viele Atemzäsuren sind schlecht gesetzt.
Aussprache	Verständlich, aber sehr offenene Vokale und unscharfe Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Wacklige und unsaubere Töne durch den ganzen Vortrag.
Rhythmik	Sehr eigenwillig und ungenau. Da werden Noten nach Belieben verlängert oder punktiert und ganze Passagen verzogen (zB 1. und 2. Schluss der Strophen). Taktart und Metrik sind weitgehend nicht zu spüren. "Rit." heisst "allmählich langsamer" und nicht abrupt nur noch halb so schnell singen (Teil I Takt 5 + 11).
Dynamik	Man spürt viel guten Willen zur Gestaltung aus dem Text heraus, was aber mit den vorhandenen, tongeberischen Voraussetzungen nicht wirklich gelingen kann.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die Jodlerin ist mit diesem anspruchsvollen Lied eindeutig überfordert - und dann noch ohne Begleitung! Das würden viele gestandene Jodlerinnen nicht wagen. Unser Rat: 1. Sich stimmtechnisch weiter schulen. Stimmbildung ist die Basis jeglichen Singens. Ohne eine gute Tongebung funktioniert keine exakte Rhythmik, keine Dynamik und keine harmonische Reinhiet. 2. Beim nächsten Mal ein einfacheres Lied wählen und sich ev. begleiten lassen. (Eine instrumentale Begleitung verschafft einem Atempausen:-). Die Voraussetzungen sind da, um ein bis zwei Klassen besser abzuschneiden.

Marianne Smug

Vortrag: 189	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	----------------	--------------------	------------------

Landau Evi, Wilen

Nachtbuäbäjuiz
 Trad.

Tongebung	Urchige, kräftige Stimme. Die "o" in der Bruststimme könnten etwas weiter vorne klingen. Eine bessere Mundstellung wäre hier angebracht. Im Teil C vermisst man die Kehlkopfschläge.
Aussprache	Die Vokalisation klingt korrekt und ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist mit wenigen Ausnahmen rein. Im Teil A klingen einige Töne etwas überhöht und im Teil C einige unterfasst. Die angestimmte Tonart H-Dur wird im B-Teil verlassen und gelangt im Teil C zur B-Dur.
Rhythmik	Die einzelnen Teile werden in gut gewählter Temponahme und klar gegliedertem Rhythmus wiedergegeben.
Dynamik	Der Jodel wird natürlich und sinnvoll gestaltet. Ab und zu wünschte man sich noch schöner erarbeitete Höhepunkte; etwas mehr Ausstrahlung.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Echt ursprünglich und natürlich mit dem klaren Stempel eines "Obwaldnerjuiz". An der Ausstrahlung könnte aber noch gearbeitet werden.

Amadé Leiggener

Vortrag: 82	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
-------------	----------------	--------------------	------------------

Lehmann Ruth, Müntschemier

S' Jödele
 Ruedi Renggli

Leitung/Begleitung Dähler Markus, Aegerten

Tongebung	Klanglich hell und offen, tragend und klar. Einzelne Hochtöne im Liedteil (zB im LT 7) sind kehlig und werden deshalb ungenau intoniert. Im Jodel wirkt die Stimme stellenweise nicht locker genug, was sich auch auf die Intonation auswirkt.
Aussprache	Verständlich und schön vorne gesprochen. Die Vokalisation ist gut gewählt und sicher.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, mit sicherer Stimmführung und reiner Intonation. Meist präzise Tonsprünge, doch die Treffgenauigkeit einzelner Jodeltöne (zB im JT 4 das "es" und in den JT 7 und 15 die Hochtöne) ist unpräzise. Vereinzelt kleine Tonschwankungen.
Rhythmik	Sicher, doch zB im LT 2 der 1. Strophe nicht ganz einig mit dem Begleiter. Die Metrik ist klar erkennbar, der Takt gut erfasst und die Temponahme schwungvoll. Die Jodlerin ist nach ihrem spärlichen "rit." mit ihrer Vortrags-Schlussnote vor dem Begleit fertig: Eilt es oder fehlt der Atem?
Dynamik	Recht gut erarbeitet und natürlich. Im Liedteil aber besser differenziert als im Jodel: hier fallen die Höhepunkte gar mutz aus.
Handorgel-Begleitung	Sicher und meist recht gut angepasst, aber stellenweise eher laut. Die gespielte 2. Stimme (schön zB im LT 4, aber etwas aufdringlich im LT 12) vervollständigt des harmonische Bild. Der Puls der Begleitung ist zu wenig akzentuiert.
Gesamteindruck	Gelungene Interpretation, fröhlich erzählt und gut gestaltet. Herzhafte und innige Ausstrahlung. Natürlich und glaubhaft. Wegen den beschriebenen Mängeln in den Einzelsparten wird die erste Klasse verpasst.

Timo Allemann

Vortrag: 1140	Kategorie: JEF	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	---------------------	------------------

Meile Ruth, Bazenheid

Es ewigs Ryffe
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Jud Michael, Züberwangen

Tongebung	Eine hell klingende Gesangs- und Jodelstimme, sehr locker und beweglich auch in der Jodeltechnik.
Aussprache	Schöne Klinger wechseln sich ab mit verständlich gepflegten Konsonanten. Ebenfalls einfallsreich wird die Jodelvokalisation wiedergegeben.
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge, durch den ganzen Vortrag stabil und sicher geführtes Klangbild.
Rhythmik	Etwas zu kurz geratene Viertelsnoten in den JT 6 + 10. Gut gelungene Tempowechsel, besonders im Jodel.
Dynamik	Im Jodel sehr spannungsvoll, mit glanzvollen Höhepunkten. Der Liedteil ist vor allem anfangs noch recht verhalten.
Handorgel-Begleitung	Sicher, versiert in allen Belangen. Müssen solche Eingangsspiele wie in der 3. Strophe so experimentvoll sein?
Gesamteindruck	Mit spannender Musikalität werden die Zuhörer wie die Jury in den Bann gezogen!

Klaus Rubin

Vortrag:	1358	Kategorie:	JEF	Unterverband:	NWSJV	Klasse:	2
----------	------	------------	-----	---------------	-------	----------------	----------

Moser Rita, Oberlunkhofen

*Säg mer wenn dass d'Rose
 blüeje*
 Adolf Stähli

Tongebung	Weiche, wohlklingende Stimme, die aber in der Schaltlage nicht gut "sitzt". Es wird alles in der Kopfstimme gesungen und der Stimmsitz ist zu weit hinten, dadurch entstehen Stimmschwankungen in der Schaltlage. Im Jodel hören wir gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt und deutlich. Das R sitzt stark im Hals. Wenn die Jodlerin lernen könnte, das R nach vorne zu nehmen und zu rollen, käme der ganze Stimmsitz auch besser nach vorne (siehe TG)
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin beginnt in B-Dur, steigt in der 2. Strophe nach H und landet am Schluss wieder in B. Im Liedteil hören wir die besagten kleinen Stimmschwankungen in der Schaltlage, im Jodel werden die Kehlkopfschläge nach oben oft etwas überhöht. Der Kehlkopfschlag abwärts im JT3 landet immer zu tief.
Rhythmik	Die Vorschrift "nicht süß" ist von der Tempowahl her gut umgesetzt und die metrischen Betonungen sind spürbar. Rhythmisch gibt es immer wieder zu kurze Halbe (LT4), flüchtig punktierte Viertel (LT5, 9) und im Jodel überzogene punktierte Viertel (JT1+5).
Dynamik	Es gibt wohl dynamische Differenzierungen, aber gesamthaft bleibt die Gestaltung doch sehr brav, vor allem im Liedteil, wo kaum Spannung aufgebaut werden kann. Im Jodel hingegen hören wir schöne Melodiebogen und gute Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Sehr engagiert versucht die Jodlerin, ohne musikalische Begleitung, ihre Rosen zu verschenken. Man glaubt ihr auch, dass sie den Text gut nachempfundenet, aber stimmlich reicht es im Liedteil nicht, die Rosen wirklich zum blühen zu bringen. Hingegen gelingt der Jodel gefühlvoll und überzeugend, was den Vortrag in die 2. Klasse rettet.

Marianne Smug

Vortrag: 1329	Kategorie: JEF	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Mutter Manuela, Naters

Uf dr Belalp
 Oswald Salzmann

Leitung/Begleitung Schwestermann Martin, Brig-Glis

Tongebung	Mit einer lieblichen, warmen Gesangs- und Jodelstimme überrascht uns die noch junge Jodlerin. In allen Registern ausgeglichen ist die Tongebung. Strahlend beherrscht, mit leichten Kehlkopfschlägen versehen, kommt der Jodel hinüber.
Aussprache	Gute Vokalbildung mit angepasster Konsonantensprache. Abwechslungsreich, gut abgestimmt ist auch die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im LT 4 sind die "g" leicht unterfasst. Im JT 7 g-es flackrig, leicht zu tief.
Rhythmik	Akzentuiert und klar gegliedert, mit gefälliger, agogisch reicher Temponahme
Dynamik	Sehr gefühlvoll und natürlich erzählend, dem Liedinhalt entsprechend, dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Die Vor- und Zwischenspiele, wie die Gesangsunterstützung sind griffsicher, es wird einfühlsam mitgestaltet.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag bringt Ruhe und auch viel Freude in das Vortragslokal. Es muss ja besonders schön sein auf der "Belalp".

Klaus Rubin

Vortrag: 1326	Kategorie: JEF	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	----------------	---------------------	------------------

Ness Christine, Schupfart

Ds letschte Schneeli
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Herzog Priska, Möhlin

Tongebung	Die Stimme wirkt etwas gepresst in der Schalllage zB in den LT 1, 2, 4, 8, 9 und 10 und sonst etwas näselnd. Die Jodlerin sollte auf ihren Stimmsitz achten. In den Hochlagen im Jodel ist die Stimme kehlig (JT 1, 3, 7) und die Kehlkopfschläge nach oben werden angeschleift.
Aussprache	Korrekt und gut verständlich mit einer passenden Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Alle Hochtöne im Jodelteil werden nach oben gestossen und wirken unrein; der Jodel nach der 3. Strophe ist besser.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und der Takt gut erfasst. Die zu langen Zäsuren in den LT 4 und 8 und den JT 4 und 6 stören die Spannung.
Dynamik	Es hat kaum "crescendi" oder "decrescendi". Im Lied wird zu wenig auf den Text eingegangen und der Jodel wirkt zwar kraftvoll, aber ohne Steigerung.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und gut angepasst, Register etwas dumpf.
Gesamteindruck	Das Lied wird spürbar gestaltet und mit viel Engagement gesungen, es fehlt aber noch an Musikalität und an Glanz.

Adrian Schmid

Vortrag: 1093	Kategorie: JEF	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Ritler Regula, Naters

Es ewigs Ryffe
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Kilchör Bruno, Gurmels

Tongebung	Gute, kultivierte Vortragsweise. Klanglich rund und warm. Das tragende Legato des Liedteiles überzeugt. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Sehr schöne, glockige Jodel-Hochtöne, aber nie "chlepfig". Die Schlussnote des 2. Jodels wirkt aber recht flach und ungestaltet. Fehlt die Energie?
Aussprache	Sehr gut erarbeitet und verständlich. Im "piano" leidet aber die Sprachdeutlichkeit: weiter vor den Zähnen sprechen! Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schön reines, harmonisches Klangbild, anfänglich in diversen Hochtönen minim unterfassend (zB auf der Endsilbe "Früeh- <i>lig</i> " im LT 9 der 2. Strophe leicht sinkend). Insgesamt aber wirkt die gut geführte Stimme stabil und sicher. Die Reinheit der Intonation überzeugt vor allem in der 3. Strophe sehr.
Rhythmik	Sicher erarbeitet und korrekt. Die Temponahme im Liedteil ist eher zu langsam, als Beispiel sei nur der im LT 2 relativ zäh fließende Lebensstrom der 2. Strophe erwähnt; "spriesse" im LT 6 gelingt dann glaubhaft. Der Jodel überzeugt in seiner Beweglichkeit.
Dynamik	Überzeugend gepflegt und differenziert. Feinfühlig. Die Fröhlichkeit des Ausdrucks dürfte (zB in der 2. Strophe oder stellenweise im Jodel) noch deutlicher zu Tage treten.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und musikalisch. Griffsicher und schön angepasst. Dynamisch mitgehend und mit der Solistin eine Einheit bildend. Die schön gespielte 2. Stimme ist diskret. Leider stören die stets (!) um einen Viertel zu frühen Wechsel der Harmonie und werten ab: aufs Eins des Taktes wäre richtig. Das Zwischenspiel nach der 1. Strophe ist verschmiert, aber die Wiederholung des 2. Jodelschlusses als Zwischenspiel-Idee gefällt.
Gesamteindruck	Getragene und gefühlvoll-innige Interpretation mit schönem Legato. "Chli meh Pfupf" im Liedteil würde nicht schaden, nicht dass die Singweise zu herbstlich braun, ja fast depressiv wirkt. Die Musikalität ist feinsinnig und das ruhig-überlegene, ausgereifte Gesamtbild überzeugt. Strahlt von innen.

Timo Allemann

Vortrag:	1192	Kategorie:	JEF	Unterverband:	NOSJV	Klasse:	3
----------	------	------------	-----	---------------	-------	----------------	----------

Sauter Margaretha, Pfungen

Der Bänz
 Walter Hofer

Tongebung	Die mangelhafte Tongebung und die zum Teil fehlende Tonstütze beeinträchtigen den Vortrag erheblich. Wahrscheinlich hat die Stimme schon wesentlich schöner geklungen, heute aber fehlt es ihr an Tragkraft, an Resonanz und an Spannung. Positiv erwähnenswert ist die geschulte Jodeltechnik mit den gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Der Text ist zwar verständlich, aber die Vokale tönen im Brustton zu grell und den Konsonanten fehlt es an der nötigen Schärfe.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Die Jodlerin sinkt zwischenzeitlich auf A-Dur und endet dann wieder auf B-Dur. Zahlreiche ungenaue Tonsprünge und Tonschwankungen sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil.
Rhythmik	Sicher die beste Sparte. Das Tempo ist gut gewählt. Der 3/4-Takt ist klar erkennbar. Die etwas zu lang geratenen Fermaten im Jodelteil stören den Melodiefluss.
Dynamik	Ein stufenloser Übergang von "piano" zu "forte" und umgekehrt ist nicht möglich, deshalb geht jegliche Spannung verloren. Da helfen auch die vereinzelt "piano"-Stellen nicht viel. Keine Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Es braucht Mut, alleine auf der Bühne in Naters ein Jodellied zu singen. Dies wissen wir zu würdigen. Die Mängel in der Tongebung und in der harmonischen Reinheit lassen aber keine bessere Klassierung zu.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1359	Kategorie: JEF	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Schaller-Bachmann Anita, Nottwil

Hesch es wohr gnoh?
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Bachmann Franz, Emmen

Tongebung	Wir hören eine in allen Tonlagen klangvolle und lockere Stimme mit einer ausstrahlenden, beherrschten Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr prägnant und homogen ausgeglichene Vokale und Konsonanten. Interessante, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch den ganzen Vortrag saubere und reine Harmonieführung.
Rhythmik	Durchaus erfasst, mit präzisen Einsätzen. Aufpassen, durch den starken Gestaltungswillen ist die Metrik gelegentlich leicht verzogen, LT 6/7, wie auch JT 7.
Dynamik	Dem Text vollumfänglich und tonsicher nachgelebt, mit einem viel Ausstrahlung beinhaltenden Jodel.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam unterstützend, dynamisch gut mitgehend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	"Hesch es wohr gnoh?" Ja das kann man wirklich sagen, ein Erlebnis besonderer Güte!

Klaus Rubin

Vortrag: 1033	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Schär-Feller Franziska, Nidau

Im Frühling
 Ernst Sommer

Leitung/Begleitung Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Gut geschult, mit richtigem Stimmsitz und guter Tonstütze.
Aussprache	Gut verständlich, Konsonanten könnten schärfer sein z.B. "z" in LT 5 und "t" in LT 6. Gepflegte und gekonnte Jodeltechnik.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme kleiner Trübungen in den LT 2 und 11 ("g" zu tief) durchwegs gewahrt. Präzise Tonsprünge und sichere Einsätze charakterisieren diesen Vortrag.
Rhythmik	Korrekt, aber der $\frac{3}{4}$ Takt wird zu stark betont. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Sehr gute Ansätze der Gestaltung, vor allem im Jodel, aber im Liedteil könnte noch mehr gemacht werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit wirkt griffsicher und unterstützt die Jodlerin sehr gut.
Gesamteindruck	Man hört das freudige "Singe und Jutze". Der schönen und warmen Stimme wären sicher noch einige Schwelltöne zu entlocken.

Adrian Schmid

Vortrag:	1	Kategorie:	JEF	Unterverband:	WSJV	Klasse:	1
----------	---	------------	-----	---------------	------	----------------	----------

Scheuber Maria-Anna, Buttisholz

Echo vom Wyssestei
 Emil Grolimund

Leitung/Begleitung Keller Bernhard, Orpund

Tongebung	Kräftige, klangvolle und tragende Stimme. Aber dieses Lied hat so seine Tücken, da sich der Liedteil immer in der Schaltlage bewegt, die der Jodlerin doch einige Mühe bereitet. Hingegen gefällt die gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Vorbildlich. Scharfe Konsonanten und schöne Klinger machen die Aussprache deutlich und prägnant
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt, wenn auch aus dem Problem mit der Schaltlage etliche kleine Trübungen im Liedteil resultieren (zB LT3, 6, 9, 11, 13, 15, 17, 23).
Rhythmik	Allgemein exakt. Störend sind die zu schnellen Sechzehntelpassagen jeweils am Anfang von JT 2, 3, 4, 6 + 7. (Auslöser ist immer der fallende Kehlkopfschlag!)
Dynamik	Aus dem Text heraus gestaltet, wenn auch etwas vorsichtig.
Handorgel-Begleitung	Passt sich gut an, ist griffsicher und einfühlsam. Unterstützt die Jodlerin gekonnt und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Es wird natürlich und fröhlich gesungen. Engagiert und glaubhaft wird uns die Freude auf der Alp vermittelt.

Marianne Smug

Vortrag: 1104	Kategorie: JEF	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen

Z'tromsig drinn
 Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung Kolly Adrian, St.Silvester

Tongebung	Dünn begonnen, entwickelt sich eine meist gut tragende Altstimme, die aber im Lied in den tiefsten Lagen (Atemstütze?) zu leise zum Örgeli ist. Die Jodlerin besitzt eine tiefe und sonore Stimme, welche vor allem in der mittleren Brustlage voll klingt. Die hohe Lage ist stellenweise resonanzarm und wirkt vernachlässigt. Dadurch klingt der Jodel zu wenig: die Jodlerin spricht mehr, als dass sie singt. Aber die chlepfigen Kehlkopfschläge im zunehmend lockerer vorgetragenen Jodel gefallen.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist nicht immer klar genug, die Aussprache müsste deutlicher sein. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn entgleiten vor allem die Hochtöne, aber auch einzelne Brusttöne sind zu tief intoniert. Dann aber wird das harmonische Klangbild zunehmend ausgeglichener und die Stimmführung sicher.
Rhythmik	Exakt. Markante Metrik. Gut erfasste Taktart.
Dynamik	Glaubhaft, echt und herzhaft. Die Interpretin zeigt Humor, phrasiert (zB LT 5) und gestaltet lebendig und engagiert. Doch in tiefsten Lagen im Lied ist eine adäquate Differenzierung nicht möglich und der Vortrag verliert an Spannung und wirkt kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher. Passt sich rhythmisch an. Klanglich teils schön integriert, teils aber sehr starke (manchmal ruffige) Schweller, in welchen der Begleit zu laut und aufdringlich wirkt. Zu grosser Kontrast zB auch zwischen der sehr kräftigen Intonation und dem sehr feinen Beginn der Stimme. Gefällige Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Eine deutliche Steigerung punkto Sicherheit und Ausdruckskraft wird im Laufe des Vortrags festgestellt und die Begeisterung wird spürbar. Wegen der unausgereiften Tongebung überzeugt der Vortrag aber nur teilweise. Ist das Lied für die Stimme nicht eher zu tief angestimmt?

Timo Allemann

Vortrag: 123	Kategorie: JEF	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
--------------	----------------	--------------------	------------------

Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach-Dorf

Mir säge Dank!

Marie-Therese von Gunten

Leitung/Begleitung Wallimann Michael, Alpnach

Tongebung	Die Jodlerin besitzt eine kräftige Stimme. Der Stimmsitz ist aber meist zu weit hinten, dadurch tönen vor allem die Hochtöne leicht gepresst und die Mittellage breit. Die Luft wird oft knapp, so dass einzelne Töne nicht mehr sauber gestützt werden. Einige Kehlkopfschläge fehlen zB im Teil B im LT 7 beim Oktavsprung d'-d und im LT 9 bei d'-g.
Aussprache	Verständlich, prägnant. Einige lü mehr würden im Jodel für Abwechslung sorgen.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird im Grossen und Ganzen gewahrt. Einige überhöhte Hochtöne wie zB das "a" im Teil A im LT 1 und im Teil B im LT 3 sowie das "c" im Teil C im LT 16. Die fallenden Töne zB das "d" im Teil B im LT 9 und as "e" im LT 10 deuten auch auf eine knappe Tonstütze hin.
Rhythmik	Sehr schöne und passende Tempowechsel. Jedoch tönt der Teil C eher hastig statt "lüpfig" wie gefordert. Ungenaue Triolen im Teil B in den LT 8 bis 10.
Dynamik	Abwechslungsreich gestaltet. Schöne Melodiebögen mit klaren Höhepunkten und gefühlvollen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter könnte die Jodlerin wesentlich besser unterstützen. Er beschränkt sich mit seinem Spiel auf das absolute Minimum und folgt der Jodlerin häufig, statt präzis mit ihr im Takt zu sein.
Gesamteindruck	Eine interessante Interpretation von "Mir säge Dank!". Die Mängel in der Tongebung mit den Auswirkungen auf die harmonische Reinheit verhindern die Klasse 1 knapp. Das Potential ist zweifelsohne vorhanden.

Stephan Schübach

Vortrag: 1211	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Walthert Regula, Oey

Öppis gfunde
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Dubi Ernst, Lenk

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine gefällige, lockere Stimme, hat aber in der Schaltlage Mühe. Die Stimme wirkt resonanzarm und die mangelhafte Tonstütze lässt einige Töne flackern (zB im JT 8). Die Jodeltechnik ist gekonnt, einige zusätzliche Kehlkopfschläge würden nicht schaden.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Einige Endsilben wie zB in "Jutze", "tanze", "singe" sind zu betont.
Harmonische Reinheit	Eine un stabile Stimmführung belastet die Reinheit. Töne werden unterfasst in den LT 3, 4, 5, 10 und den JT 4, 8, 11 und 16.
Rhythmik	Exakt. Die erste Strophe wirkt etwas schwerfällig.
Dynamik	Etwas zu brav, zu wenig Kontrast. Die Höhepunkte kommen nicht zur Geltung, Schwelltöne fehlen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist angepasst, griffsicher und einfühlsam. Vorteilhafter wäre aber, wenn er teilweise die 2. Stimme spielen würde.
Gesamteindruck	Die un stabile Stimmführung belastet den gesamten Vortrag. Man spürt auch die Freude am "juchzge, tanze u singe" zu wenig.

Adrian Schmid

Vortrag: 1146	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Weingart Marianne, Konolfingen

Sie töipele zäme
 Ernst Sommer

Leitung/Begleitung Selbstbegleitung

Tongebung	Mit ruhiger, schöner Singweise und guter Jodeltechnik wird dieses Lied vorgetragen. Die Tongebung ist rund und tragend.
Aussprache	Gut verständlich, mit abwechslungsreicher Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Stimmführung wird das harmonische Klangbild stets gewahrt. Ganz vereinzelte Tonsprünge sind ungenau (zB im LT 11 cis-gis).
Rhythmik	Gute Temponahme mit erlebtem 6/8-Takt. Rhythmisch korrekte und textangepasste agogische Wiedergabe.
Dynamik	Der Vorgabe "neckisch" wird nachgelebt. Der Lied- und der Jodelteil werden erlebt gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die sichere Selbstbegleitung unterstützt den gelungenen Vortrag.
Gesamteindruck	Insgesamt eine überzeugende Darbietung, die den grossen Applaus verdient

Gody Studer

Vortrag: 1091	Kategorie: JEF	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Windlin Anita, Zweisimmen

Schafberg-Juiz
 Fridolin Haldi

Tongebung	Die junge Jodlerin verfügt über eine kräftige, klare und wohlklingende Stimme, die noch entwicklungsfähig ist. Die Bruststimme ist noch etwas kehlig und hat daher wenig Tragkraft, die Hochtöne sind locker. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Die Vokale sind offen und breit und sollten besser geformt werden. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der zu tief eingesetzte Beginn und die nicht ganz saubere Stimmführung in der absteigenden Melodie bewirken ein Sinken im A-Teil. Die Intervalle in den schnellen Passagen des B-Teils werden sicher intoniert, nur einige Brusttöne geraten leicht zu tief. Der C-Teil gelingt harmonisch am sichersten.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Taktarten gut erfasst und Tempi passend differenziert.
Dynamik	Wenig Differenzierungen, aber doch spürbare Gestaltung. Etwas mehr Spannung würde dem Obwaldner-Juiz gut anstehen. Am besten gelingt der lüpfige B-Teil.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Mutig, so allein auf der Bühne zu stehen! Die junge Jodlerin dürfte aber mit ihren guten Voraussetzungen auch tongeberisch ruhig noch mehr wagen. Inneres Erleben ist durchaus spürbar, der Vortrag ist gefällig, aber etwas zu verhalten.

Marianne Smug

Vortrag: 1124	Kategorie: JEM	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Anken Peter, Uebeschi

First-Jutz
 Klaus Rubin

Tongebung	Die kräftigen, öffnenden Hochtöne in den vier Takten Eingangsjutz überzeugen. Im weiteren Verlauf aber werden Hochtöne gepresst (deutlich zB im JT 13 des 1. Teils) und klingen kehlig. Diverse (vor allem höhere) Brusttöne werden sehr kopfig gesungen und verlieren dadurch an Glanz und Kraft. Die tiefen Lagen klingen rund. Gute, beherrschte Atemtechnik. Die Kehlkopfschläge (zB im JT 3 des 2.Teils) gefallen. Der Hochtön im JT 13 des letzten Teils ist laut und entgleitet leicht. Insgesamt gelingt die Tongebung unterschiedlich und scheint nicht ganz ausgereift.
Aussprache	Korrekte und beherrschte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes harmonisches Klangbild mit sicherer und stabiler Stimmführung. Präzise Tonsprünge. In den JT 6 -7 des 2.Teils etwas zu tief intonierend. Leichte Sinktendenz ohne wesentliche harmonische Trübungen, die bis zum Ende des Jutzes einen Halbton ausmacht. Unbegleitet (und bei dieser Länge des Vortrags) eine tolle Leistung.
Rhythmik	Präzise. Gut gespannt gestaltete Haltewerte, nur geraten einzelne punktierte Halbe zu kurz. Treffende Tempowahl, schöne Unterscheidungen der Teile. Teils recht grosse, fast den Fluss unterbrechende Zäsuren.
Dynamik	Die Differenzierung der Teile gerät gut. Innerhalb der Teile teils sehr schöne Kontraste gestaltend (zB gefällt der gut getroffene Unterschied zwischen "besinnlich" und "lustig" im 3.Teil). Eine plastische Interpretation, die die Spannung bis zum Schluss durchhält. Engagiert, spontan wirkend und ausdrucksstark.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Natürlich und ausgereift. Die gute Gestaltung und die innige Ausstrahlung lassen die Vorbehalte in der Tongebung (vor allem gepresste Hochtöne) vergessen und der nach der Zäsur im JT 13 sehr schön gestaltete Schluss rettet in die 1. Klasse.

Timo Allemann

Vortrag: 1102	Kategorie: JEM	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Bertschy Erwin, Tafers

E Läbesrat
 Ruedi Renggli

Leitung/Begleitung Spicher Pascal, Freiburg

Tongebung	Lockere, satte Tongebung. Im Jodelteil klingen die Hochtöne etwas grell.
Aussprache	Gut verständlich. Vereinzelt prägnantere Schlusskonsonanten würden den Textinhalt noch besser verdeutlichen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt rein und stabil. Im Jodel belasten die Schleiftöne (JT 1,2,5,6) die harmonische Reinheit. Die angestimmte Tonart bleibt stets gewahrt.
Rhythmik	Korrekt, gut gewähltes, textgemäss gestaltetes Tempo. Der Takt wird gut erfasst.
Dynamik	Abwechslungsreiche, lebhaft, dem Text nachgelebte Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und phantasievoll. Ein harmonisches Zusammenspiel von Sänger und Begleiter.
Gesamteindruck	Eine glaubhafte Darbietung. Der Text wird gut nachempfunden und gefühlvoll interpretiert.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1242	Kategorie: JEM	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Bieri Urs, Wynigen

S`chund ä Zyt
 Arthur Schöpfer

Leitung/Begleitung Huber Jakob, Kaltacker

Tongebung	Ein kräftige, warme Bruststimme gepaart mit einer etwas dünnen, resonanzarmen Kopfstimme. Mit der Höhe rutscht der Stimmsitz nach hinten. Die Töne können zum Teil nicht mehr richtig gestützt werden und werden dann gepresst. Die Kehlkopfschläge gelingen nur teilweise und sind ungenau. Der Jodelteil ist durch die mangelhafte Tongebung stark beeinträchtigt.
Aussprache	Gut verständlich. Prägnant. Einzig die Wörter "Luscht", "Durscht" und "Gluscht" sind undeutlich. Die Jodelvokalisation ist angepasst und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird um einen halben Ton tiefer angestimmt, trotzdem werden einzelne Hochtöne wie zB in den LT 5 und 9 das "es" oder in den LT 6 und 10 das "g" unterfasst. Hingegen wird in den LT 5 und 9 das "g" überhöht. Ansonsten singt der Jodler den Liedteil recht sicher. Im Jodel bekundet er wesentlich mehr Mühe. Viele ungenaue Tonsprünge und eine nachlassende Kondition beeinträchtigen das Klangbild stark.
Rhythmik	Gute Tempowahl. Der $\frac{3}{4}$ -Takt wird gut erfasst. Einzelne Töne wie zB in den LT 2 und 4 die Viertelnote oder in den LT 6 und 10 die punktierte Viertelnote werden stark überdehnt und hemmen so den Melodiefluss.
Dynamik	Der Liedteil wird sehr schön interpretiert. Die Differenzierungen sind textgemäss. Der Jodel wirkt hingegen monoton. Fehlende Melodiebögen. Keine Schwelltöne. Die gewünschte Echowirkung vermag der Jodler nicht zu erzielen, dazu fehlen ihm heute die stimmlichen Mittel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich. Die fröhlichen Zwischenspiele werten den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt sehr schön. Der Jodel klingt hingegen verkrampft und farblos. Die vielen harmonischen Unreinheiten im Jodelteil wirken sich auf den Gesamteindruck sehr negativ aus. An der Tongebung und Jodeltechnik muss intensiv gearbeitet werden, dann bestehen Chancen auf eine bessere Klassierung.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1325	Kategorie: JEM	Unterverband: WSJV	Klasse: 4
---------------	----------------	--------------------	------------------

Gerber Maurus, La Sagne

À toi chanson
 Albert Jaquet

Tongebung	Hier ist sehr wenig gesangliches und jodlerisches Stimmmaterial vorhanden. Es wird wohl in der Bruststimme angefangen aber in der Schalllage "es-f" sitzen die Töne nicht, höhere Töne in der Kopfstimme sind verkrampft und instabil. Kommt dazu, dass sehr stark durch die Nase gesungen wird, im Jodel alles in Schleiftönen. Die Jodeltechnik ist sehr mangelhaft.
Aussprache	Durch das nasale Singen verschwommen und unverständlich, Jodelvokalisation sehr ungünstig gewählt.
Harmonische Reinheit	Aus der sehr kehligen, ungestützten Tongebung mit der doch recht brüchigen Stimme resultiert eine durchwegs wacklige, un stabile Stimmführung. Die Intonation ist durchwegs ungenau und verschwommen und Hochtöne werden selten wirklich erreicht. Das Klangbild bleibt so durch alle 3 Strophen hindurch getrübt und ungepflegt. Erstaunlich und positiv ist, das der Jodler die Tonart bis zum Schluss halten kann.
Rhythmik	Anfangs gute Temponahme, plötzlich wird aber stark verlangsamt, der 6/8-Takt ist nicht erfasst. Jodelauftakte sind immer verhasstet.
Dynamik	Aussagekräftige Gestaltung aus dem Text heraus kann unter diesen tongeberischen Voraussetzungen nicht stattfinden.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Bemerkenswert, dass der Senior ohne musikalische Begleitung auf der Bühne steht und recht engagiert einen Solovortrag bietet. Erfreulich auch, dass der Jodler in seinem fortgeschrittenen Alter offensichtlich immer noch Spass am Singen hat. Trotzdem fragt man sich, ob solch ein Vortrag noch auf die Bühne gehört und von einer Jury bewertet werden muss. Die altersbedingten stimmlichen Mängel sind nun mal nicht zu überhören. Dieser Jodler hat doch bestimmt in all den vergangenen Jahren seine Leistung erbracht und könnte nun sein Hobby einfach noch ein wenig zur eigenen Freude ausüben.

Vortrag: 1240	Kategorie: JEM	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Graf Albert, Lausanne

Rugguserli
 Trad.

Tongebung	Der Jodler hat eine klangvolle Bruststimme und ebenso eine gut ausgebildete Kopfstimme. Eine gute Tonstütze erlauben ihm gekonnte Kehlkopfschläge, deren Treffsicherheit aber ab und zu unpräzise ist.
Aussprache	Gut gebildete Vokale und richtig gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	A-Teil: Der Anfangston ist nach der unsaubereren, schleiftonartigen Tonabnahme zu tief und die tiefen Töne sind zT ungenau. B-Teil: Das an sich schöne Klangbild ist öfter etwas wacklig. Steigtendenz. C-Teil: Einige Hochtöne sind getrübt.
Rhythmik	Die Temponahme ist passend, Rhythmik und Metrik entsprechen dem Rugguserli.
Dynamik	Es werden wohl gute Melodiebögen gesungen, die dynamische Gestaltung bleibt aber eher spannungs- und kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Wir geniessen ein schönes, urchiges Rugguserli, das aber in der Ausführung eher farblos und verhalten bleibt und daher wenig Tiefenwirkung hinterlässt.

Marianne Smug

Vortrag:	46	Kategorie:	JEM	Unterverband:	BKJV	Klasse:	1
----------	----	------------	-----	---------------	------	----------------	----------

Haldemann Stephan, Signau

Üse Wäg
 Jürg Wenger

Leitung/Begleitung Wenger Jürg, Signau

Tongebung	Gut geschult, beweglich und wohlklingend mit guter Atemstütze. Nur der Schlussston des Jodels nach der zweiten Strophe wird zuwenig geführt. Gekonnte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant. Konsonanten könnten schärfer sein.
Harmonische Reinheit	Das schöne Klangbild wird bis auf drei Ausnahmen stets gewahrt. In LT 2 ist das "c" in der 3. und 4. Strophe zu tief. Der Schlussston des Jodels schwankt nach der 2. Strophe und wird nach der 4. Strophe hinaufgestossen.
Rhythmik	Exakt mit gutem Tempo. Die Atempausen im Jodel sind zwar am richtigen Ort, aber nicht partiturge treu.
Dynamik	Lied und Jodel werden abwechslungsreich, mit gutem Aufbau und nach dem Text umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Geht gut auf den Jodler ein und bildet mit ihm eine Einheit.
Gesamteindruck	Das Lied wird erlebt und gefühlvoll dargeboten und bildet ein glanzvolles Gesamtbild. Ein überzeugender Vortrag.

Adrian Schmid

Vortrag: 1355	Kategorie: JEM	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Jungo Christian, Schwarzsee

Fröid am Liede
 Stephan Haldemann

Leitung/Begleitung Thürler Roland, Jaun

Tongebung	Eine tragende, klangvolle, natürliche Tenorstimme. Der Stimmsitz ist jedoch zu weit hinten, sodass sie in der Brustlage etwas kehlig tönt. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Der Text ist sehr gut verständlich. Einzelne Vokale klingen jedoch verschwommen, was wiederum auf den zu weit hinten liegenden Stimmsitz zurück zu führen ist. Die Jodelvokalisation wirkt durch die wenigen "lü" etwas schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Der junge Jodler ist sehr sicher in der Stimmführung und intoniert rein. Einzelne Töne gelingen nicht immer sauber, so tönt zB das "e" im JT 6 in der 1. Strophe gar nicht.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Gute Tempowahl und schöne Tempowechsel.
Dynamik	Schöne Melodiebögen. Die dynamischen Mittel werden weitgehend ausgeschöpft. Textgemässe Betonungen wie zB "z'haschte, z'renne" in den LT 5 und 9 oder "d'Fröid" in den LT 4 und 8 sind schöne herausgearbeitete Details.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Die Komposition wird gefühlvoll mit viel Wärme vorgetragen. Wir würden uns jedoch wünschen, dass der Sänger etwas mehr aus sich herausginge.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1344	Kategorie: JEM	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	----------------	--------------------	------------------

Steffen Robert, Champtauroz

Holzerlied
 Jakob Ummel

Leitung/Begleitung Selbstbegleitung

Tongebung	Im Liedteil hat der Sänger eine weiche und warme Stimme, in den Hochlagen fehlt aber die Resonanz und er singt gepresst. Auch der Jodel ist über weite Strecken gepresst, hingegen beherrscht der Jodler die Kehlkopfschläge. Störend wirken die hinaufgezogenen "ju" in den LT 5 und 6.
Aussprache	Die unscharfen Konsonanten führen dazu, dass man den Text kaum versteht. Im Jodelteil wird korrekt vokalisiert. Schade um die "ju" in den LT 5 und 6.
Harmonische Reinheit	In den LT 5, 13, 15 und 16 werden die Töne unterfasst. Die Tonsprünge in den JT 1+3 sind durch das gepresste Jodeln ungenau und das "d" in JT 7 wird unterfasst.
Rhythmik	Die Achtelnoten in den LT 4, 5 und 12 sind immer zu kurz. Dafür ist die Halbe Note in LT 5 und die Pausen in den LT 8 und 16 zu lang. In JT 8 wird auch eine Pause gemacht.
Dynamik	Da sich der Jodler auf sein Spiel konzentrieren muss, wird das Lied kaum gestaltet und somit zu gleichförmig gesungen.
Handorgel-Begleitung	Unsicher. In den LT 19 und 23 spielt er falsche Akkorde. In der 3. Strophe verliert er total den Faden.
Gesamteindruck	Der Sänger wirkt unsicher und macht immer zu lange Pausen wodurch kein richtiger Melodiefluss entstehen kann. Wir können ihm nur empfehlen, sich nächstes Mal begleiten zu lassen, so dass er sich auf das Lied konzentrieren kann.

Adrian Schmid

Vortrag: 1315	Kategorie: JEM	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Studer Abraham, Frutigen

Ob em Näbel
 Jakob Ummel

Tongebung	Mit einer absolut naturhaften und gepflegten Naturjodelstimme bringt uns der Jodler frische Bergluft ins Wettlokal. Die exakten und sauberen Kehlkopfschläge dürfen dazu lobend erwähnt werden.
Aussprache	Eigentlich gut gewählt. Bei Tonschritten ab- und aufwärts sollte womöglich immer der Vokal gewechselt werden. Nicht etwa drei "u" nacheinander.
Harmonische Reinheit	Einzig beim Anschwellen der Hochtöne, geraten diese etwas zu hoch.
Rhythmik	Im 2. Teil, JT 3, werden die Viertelsnoten zu kurz gesungen. Die Differenzierung der einzelnen Teile wird aber vorteilhaft gemeistert.
Dynamik	Sehr gefühlvoll und ungekünstelt.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Allein und ohne Begleitung eine glanzvolle, beachtliche Leistung. Für die Zuhörer wie für die Jury ein Genuss.

Klaus Rubin

Vortrag: 1083	Kategorie: JEM	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	----------------	--------------------	------------------

Zosso Gallus, St.Ursen

Vergissmeinnicht
 Dölf Mettler

Leitung/Begleitung Steiner Hansruedi, Thörishaus

Tongebung	Stellenweise gepresste Tongebung; Tonsitz etwas zu weit hinten im Hals. Brusttöne klingen vereinzelt hart. Im Jodel ist die Stimme stellenweise heiser. Die Kehlkopfschläge werden sauber und gekonnt gesungen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich. Der Text ist gut verständlich. Betonte Endsilben (LT 2 "verleide") und einige Wortverbindungen (LT 5 "doch eis", LT 2 "stohts im") stören die Gepflegtheit der Sprache.
Harmonische Reinheit	Viele unterfasste Töne in Schaltlage, unreine Haltetöne (LT 8, 10, JT 2,7) und ungenaue Tonsprünge in den LT 7 und 8 belasten das harmonische Klangbild.
Rhythmik	Mit Ausnahme der überdehnten Viertelnote im JT 4 wird rhythmisch exakt, mit klar erkennbarer Metrik gesungen. Das Tempo ist passend.
Dynamik	Dynamisch ist leider wenig Differenzierung festzustellen. Es werden keine Melodiebögen gestaltet; Höhepunkte fehlen. Die Botschaft des Textes wird nicht umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Der griffsichere, einfühlsame und genaue Begleit bildet mit dem Sänger eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag, welcher in der dargebotenen Form nicht vollumfänglich überzeugt. Die Mängel in den einzelnen Sparten lassen keine Begeisterung, keine schöne Ausstrahlung zu.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1340	Kategorie: JEM	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	----------------	--------------------	------------------

Zumbrunn Samuel, Interlaken

Jodlers Freud
 Jakob Ummel

Leitung/Begleitung Wirth Erika, Winterthur

Tongebung	Die helle, klare Solostimme ist sehr klangvoll. Absolut positiv fallen die sauberen Kehlkopfschläge auf.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich und natürlich mit passender Jodelvokalisation. In der zweiten Strophe im LT 5 sind plötzlich "Phantasieworte" zu hören, da dem Solist der Originaltext entfallen ist.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit partiturgetreuer Stimmführung. Darauf achten, dass Schleiftöne im Liedteil vermieden werden können! In der ersten Hälfte des Vortrages sind im Liedteil vereinzelt unsaubere Tonsprünge zu hören und in der 1. Strophe missrät der Hochtton "b" im LT 6.
Rhythmik	Gefällige Tempowahl, gut erfasste Taktart und rhythmisch korrekte Wiedergabe.
Dynamik	Natürliche, sowie aussagekräftige textliche Umsetzung mit strahlenden Höhepunkten im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Das Zusammenspiel zwischen Jodler und Begleiterin ist harmonisch; der Vortrag wird sehr einfühlsam unterstützt.
Gesamteindruck	Insgesamt eine glaubhaft überzeugende Darbietung. Trotz dem Missgeschick in der 2. Strophe, das gemäss Reglement zu Punkteverlusten führt, verfügt der Solist gerade noch über genügend Reservepunkte, so dass die Höchstklasse zu "Jodlers Freud" noch knapp gehalten werden kann.

Gody Studer

Vortrag:	70	Kategorie:	JD	Unterverband:	NWSJV	Klasse:	2
----------	----	------------	----	---------------	-------	----------------	----------

Aebi Peter, Tenniken
von Arx-Eisenring Sonja, Egerkingen

Blueschtfahrt
 Stephan Haldemann

Leitung/Begleitung Keller Bernhard, Orpund

Tongebung	Beide beginnen mit lockerer, beweglicher Stimme. Dies gelingt im Jodelteil nicht mehr. Die Jodlerin legt vor allem bei den Hochtönen zu viel Kraft in die Stimme. Der Jodler bekundet zunehmend Mühe. Der Stimmsitz fällt nach hinten, die Spannung kann nicht mehr aufrechterhalten werden.
Aussprache	Der Text ist im Allgemeinen gut verständlich. Die Konsonanten wie zB das n in "drunder" klingen zum Teil zu wenig. Das Schluss-T bei "Fahrt" und "Tonart" ist zu wenig prägnant. Zu Beginn der 2. Strophe verwechselt die 1. Stimme die Worte.
Harmonische Reinheit	Die 1. Strophe tönt recht rein. Im Jodelteil überhöht die 1. Stimme häufig zB in den JT 1 das "d", im JT 5 die Tonfolge d-c-b-c oder im JT 7 die Tonfolge es-d-c-a. In der 2. Strophe bekunden beide Stimmen Mühe mit der harmonischen Reinheit. Die 3. Strophe gelingt dann bis auf einzelne überhöhte Hochtöne wieder etwas besser.
Rhythmik	Im Liedteil sind die Metrik und die Taktart klar erkennbar. Es wird ein flottes Tempo angeschlagen. Passende Tempowechsel. Jedoch wird der punktierte Achtel im LT 7 in allen drei Strophen überdehnt. Im Jodel ist die 2. Stimme häufig leicht zu spät. Das "ritardando" am Schluss des Jodels wird falsch rhythmisiert.
Dynamik	Der Liedteil wird dynamisch recht schön gestaltet. Im Jodelteil hingegen fehlen die dynamischen Mittel wie Melodiebögen und Schwelltöne fast gänzlich. Er wirkt gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Schönes Vor- und Zwischenspiel. Der Begleiter unterstützt das Duett sehr gut.
Gesamteindruck	Der Beginn des Vortrages verspricht Einiges, doch schon mit dem Jodel nach der 1. Strophe und den recht deutlichen harmonischen Mängeln wird dieser Eindruck zunehmend getrübt. Letztendlich bleibt nicht mehr allzu viel von der "Blueschtfahrt" hängen.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1095	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Albert Vanessa, Naters
Ritler Regula, Naters

Werum i tue singe
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Heynen Thomas, Naters

Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen mit gekonnter Jodeltechnik. Die 1. Jodlerin dürfte in Hochlagen die Töne noch etwas freier und weicher singen. Die 2. Jodlerin hat eine kräftige Tongebung, die phasenweise etwas hart klingt. Kehlkopfschläge nicht umgehen!
Aussprache	Deutliche Sprache mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nach kleinen Unsicherheiten zu Beginn wird das harmonische Klangbild kaum getrübt.
Rhythmik	Richtige Tempowahl und rhythmisch korrekte Interpretation.
Dynamik	Gefühlvolle und textgemässe Gestaltung. Die echte Freude am gemeinsamen Singen wird gegen den befreienden Schluss hin zunehmend herzlicher.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll und gut angepasst unterstützt der Begleiter das junge Duett.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, die mit viel Musikalität und warmer Ausstrahlung seine Wirkung nicht verfehlt.

Gody Studer

Vortrag: 1123	Kategorie: JD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Anken Peter, Uebeschi
Segmüller Stefan, Kirchberg

Chumm los doch zue
 Stephan Haldemann

Leitung/Begleitung Manser Guido, Bütschwil

Tongebung	Die Tongebung ist teils kehlig, heiser (Stimmsitz!). Die Stimmen passen gut zusammen und singen mit einer gut geschulten Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Mit Ausnahme der betonten Endsilben LT 6/10 (irgend nöime, finde) und vereinzelt Wortverbindungen (LT 10 "dass es") ist der Text gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Wackelige Hochtöne in den LT 7,8; der Schleifton im LT 2 (daheime) und der unterfasste Schlussston im Jodel trüben das harmonische Klangbild. Ansonsten ist die Stimmführung partiturgetreu. Die Tonart wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Rhythmisch wird exakt mit einer guten Tempowahl gesungen. Der Takt wird gut erfasst und der Melodiefluss ist beweglich.
Dynamik	Dynamisch wirkt der Vortrag mit Ausnahme der 2. Strophe zu brav. Fehlende Melodiebögen und Höhepunkte lassen keine Differenzierung zu. Die Aussage des Textes wird zu wenig umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit klingt griffsicher und schön angepasst. Er bildet mit den Sängern eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Gestaltungswille ist spürbar und gute Ansätze sind vorhanden. Gesamthaft überzeugt der Vortrag noch zu wenig. Der Darbietung fehlen die Glanzpunkte, die Glaubhaftigkeit.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1249	Kategorie: JD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Bircher Franziska, Oberdorf
Liem Selina, Ennetmoos

Warum?
 Franziska Bircher

Leitung/Begleitung Bircher Ruedi, Oberdorf

Tongebung	Beide Stimmen sind resonanzvoll und passen gut zusammen. Sie verfügen über eine geschulte Jodel- wie Atemtechnik.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist gut und die Jodelvokalisation schön aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	In H-Dur wird das harmonische Klangbild allgemein als rein wahr genommen, wenn auch die 1. Jodlerin stellenweise bewusst gegen das Tremolieren ankämpft. Auch die Ausnahmen mit ungenauen Tonschritten der 2. Jodlerin sind mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Gut erfasste Taktart, passende Temponahme, textbedingte agogische Gestaltung sind Prädikate der rhythmischen Genauigkeit.
Dynamik	Inhaltsgerechte dynamische Differenzierungen und schöne Schwelltöne im Jodel bilden einen interessanten Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Das Duett kann sich auf eine gefällige, einfühlsame und phantasievolle Begleitung verlassen.
Gesamteindruck	Mit deutlich spürbarer Gestaltung wird musiziert, so dass der Gesamteindruck glaubhaft und nachhaltig wirkt.

Gody Studer

Vortrag: 59	Kategorie: JD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	------------------

Bruder Yvonne, Seengen
Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf

Sehnsucht
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Klangvoll und gut geschult. Die Stimmen sind ausgeglichen und verfügen über eine gut ausgebildete Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	In der 1. Strophe wird in den LT 15 und 16 der Text der 2. Strophe gesungen. Ansonsten wirkt der Text gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation klingt abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Die Stimmführung ist einwandfrei und die Intonation sicher. Die Tonart wird bis zum Schluss stets gewahrt.
Rhythmik	Klar gegliederte Rhythmik. Passende Tempowahl mit einem beweglichen Melodiefluss und einer gut akzentuierten Metrik.
Dynamik	Differenzierte, textgerechte Umsetzung der Komposition mit schönen Höhepunkten vor allem im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll und griffsicher. Gefällige Vor-/Zwischenspiele. Die Begleitung passt sich gut an und unterstützt das Duett ausgezeichnet.
Gesamteindruck	Die Gestaltung dieser schwierigen Komposition gelingt sehr gut. Ein ausdrucksstarker, ausgereifter Vortrag, der im Saal eine nachhaltige Wirkung hinterlässt.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1266	Kategorie: JD	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Brühlmann Céline Monika, Oberaach
Brühlmann Corine Simone, Oberaach

Gedanke uf dine Wäg
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Jud Michael, Züberwangen

Tongebung	Die weichen, warmen Stimmen passen gut zu einander. Vor allem im Liedteil fehlt es noch an Volumen; positiv aber, dass nicht forciert wird. Die Jodeltechnik ist ausgefeilt, mit gekonnten und sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Die unscharfen Konsonanten lassen den Text verschwimmen. Die Vokale sind schön gebildet und rund. Die Jodelvokalisation abwechslungsreich und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Schlussstöne in den LT 4 und 10 etwas wackelig, ebenso in JT 12. Im Schlussjodel Takt 1 und 9 ist die 1. Stimme zu tief.
Rhythmik	Die Triolen in den LT 8 und 9 werden nicht als Triolen gesungen. Das Tempo ist in den JT 5 bis 11 zu schnell, ebenso im 3. Teil; so kann keine Tiefenwirkung erzielt werden.
Dynamik	Brav gesungen, zu wenig dem Text nachgelebt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist griffsicher und beweglich, allerdings bietet er zu viel des Guten. Schade um den ruppigen, stossenden Begleit im "bim-bam"-Teil. Der Begleiter spielt sich zu stark in den Vordergrund und unterstützt das Duett zu wenig.
Gesamteindruck	Man spürt, dass das Lied gestaltet werden will, was aber nicht ganz gelingt.

Adrian Schmid

Vortrag:	1216	Kategorie:	JD	Unterverband:	WSJV	Klasse:	3
----------	------	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Christen Françoise, Chézard-St-Martin
Christen Nathalie, Chézard-St-Martin

Le Lutin du Chalet
 Albert Jaquet

Tongebung	In den reinen Partien klingen beide Stimmen warm, offen und gut geführt. Die erste Stimme ist recht sonor in hohen (Jodel-)Lagen. Doch wird leider nicht überall genügend gestützt und die Stimmen werden unsicher. Vor allem in tieferer Lage ist dann recht wenig Tragkraft und Resonanz vorhanden. Die Stimmen passen jedoch gut zusammen und scheinen (wie die reinen Partien beweisen) durchaus entwicklungsfähig zu sein. Die Jodeltechnik ist vorhanden.
Aussprache	Verständlich und einheitlich, aber teils zu wenig prägnant gesprochen, fast als würde der Mut fehlen. Die Jodelvokalisation ist zwar richtig gewählt, aber mehr Abwechslung in der Silbenwahl täte gut.
Harmonische Reinheit	Sehr uneinheitlich: vieles gelingt ansprechend sauber bis zum Teil makellos; vieles, vor allem der Beginn der 1. Strophe und diverse Stellen im Lied misslingen und sind deutlich bis störend unrein. Beide Sängerinnen sind in ihrer Stimmführung unsicher und scheinen punkto Intonation je bei der andern Halt zu Suchen. In der 2. Strophe fangen sich die Sängerinnen deutlich auf. Das schöne Unisono des Jodelbeginns gefällt, aber der Jodelschluss gelingt dann doch nicht so schön wie jener der 1. Strophe.
Rhythmik	Im Liedteil recht präzise, im Jodel weniger augereift (zB Haltewerte der Punktierungen). Das vorgeschriebene Tempo "assez lent" wird wörtlich genommen. Beweglichkeit fehlt, der Melodiefluss wirkt fast metronomisch.
Dynamik	Es wird zu wenig aus dem Text heraus differenziert. Der Vortrag wirkt recht flach, denn gespannte und entwickelte Melodiebögen sind selten. Die 3. Strophe gelingt am besten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die Interpretation ist noch unausgereift, wirkt recht statisch und zeigt phasenweise deutliche Mängel. Eine Begleitung des Vortrags gäbe mehr Halt und Sicherheit und vor allem ein Korrektiv punkto den leider erheblich zu Tage tretenden harmonischen Schwierigkeiten. Wir empfehlen Arbeit an der Tongebung und wünschen euch mehr Mut zum Gestalten, denn nur so wird sich Freude an der Sache und Begeisterung einstellen.

Vortrag: 1120	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Graf Albert, Lausanne
Epp Toni, Epalinges

Bärgherbscht
 Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodler besitzen warme und natürliche Stimmen, die gut zu einander passen. Allerdings fehlt die Tragkraft und das ganze wirkt mit all den Zäsuren kurzatmig.
Aussprache	Gut verständlich bis auf die Wortverbindungen "wenn-i" und "luegt-i".
Harmonische Reinheit	Wird vor allem durch die 1. Stimme gestört, die im Jodel gerne Sprünge nach oben überfasst. Im Lied ist die Stimmführung in der 1. Strophe unstabil und der Schlussakkord wird gesucht.
Rhythmik	Exakt, mit gut gewähltem Tempo und klar erkennbarer Metrik. Der Melodiefluss ist textgemäss.
Dynamik	Schade, dass die Jodler nicht mehr wagen; der Vortrag wirkt brav, ohne Höhepunkte. Nur in der 3. Strophe wird das Lied ansatzweise gestaltet.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Es ist ein natürlicher Vortrag, dem aber Spannung und Entspannung fehlt.

Adrian Schmid

Vortrag: 23	Kategorie: JD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	------------------

Haldemann Stephan, Signau
Schlüchter Christine, Brenzikofen

Lueg, lueg
 Emil Herzog

Leitung/Begleitung Wenger Jürg, Signau

Tongebung	Die Jodlerin und der Jodler haben gut ausgebildete Stimmen mit einer geschulten Jodeltechnik. Die Tongebung ist kultiviert und kräftig. In der 1. Strophe dominiert die 2. Stimme leicht.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei.
Rhythmik	Präzise gesungen und sorgfältig erarbeitet. Einzig im LT 1 und im JT 10 werden die Achtelnoten als Triole gesungen.
Dynamik	Ein abwechslungsreicher Vortrag, spannungs- und gefühlvoll.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und dynamisch mitgehend; wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Der ausdrucksstarke und gut erarbeitete Vortrag wird leicht und mit einem schönen Klangbild vorgetragen.

Adrian Schmid

Vortrag:	1206	Kategorie:	JD	Unterverband:	NWSJV	Klasse:	1
----------	------	------------	----	---------------	-------	----------------	----------

Hunziker Matthias, Frick
Krebs Trudi, Frick

Dis Lächle isch
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Beide Stimmen sind gut geschult, klangvoll und locker und gut aufeinander abgestimmt. Die 1. Stimme ist manchmal auf den Hochtönen leicht gedrückt, nicht glockig.
Aussprache	Einwandfrei, deutlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung und allgemein schönes Klangbild. Leichte Trübungen in den chromatischen Durchgängen LT8, JT 5+6 durch die 2. Stimme. Die 1. Stimme unterfasst die Hochtöne im JT 7.
Rhythmik	Korrekt mit angenehm fließender Temponahme. In den JT 1, 2+5 werden die Achtel vor der Pause von der 1. Stimme jeweils "staccato" gesungen.
Dynamik	Es wird aus dem Text heraus gestaltet, aber die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten sind nicht vollständig umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, einfühlsam, griffsicher und beweglich, vervollständigt das schöne Gesamtbild.
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag. Man spürt teilweise das innere "Lächle", vermisst aber auch ein wenig die freudige Ausstrahlung.

Marianne Smug

Vortrag: 1346	Kategorie: JD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Klossner-Dubach Käthi, Diemtigen
Klossner Barbara, Faulensee

Joggis Freud
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Dubi Ernst, Lenk

Tongebung	Klangvoll, satt und getragen. Dank dem schön vorne liegenden Stimmsitz klanglich und sprachlich präsent: Gesang und Sprache wunderbar verbindend. Beweglicher Jodel, locker und gut geschult. Saubere Kehlkopfschläge. Gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Durchs ruhige Tempo (vgl. Rhythmik) wirkt die Textdeklamation sehr deutlich: jeder versteht jedes Wort. Im "piano" dürfte aber die Spannkraft der Artikulation nicht nachlassen. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Schönes harmonisches Klangbild. Die sehr reine Intonation wird nur durch unwesentliche Kleinigkeiten leicht getrübt.
Rhythmik	Zur Textverständlichkeit der Raumakustik angepasste gemächliche Tempowahl und danach ein lüpfiger Jodel. Korrekt einstudierte, präzise Rhythmik. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Sehr schön dem Text entlang gestaltet. Verschiedene Differenzierungen geraten eindringlich (zB "Sapperlot" oder "ziemli sträng"). Zu Beginn der 3. Strophe zieht man als Hörer gleichsam "der Äcken y", doch der anschliessend verlangte Kontrast fehlt, die Pointe ("wär ds Glas y-schänkt") geht unter und wird beinahe verschenkt, denn es wird erst in der Jodelmitte gesteigert und zu einem klangvollen Schluss angesetzt.
Handorgel-Begleitung	Passt sich rhythmisch gut an, geht dynamisch mit und bildet mit den Sängerinnen eine Einheit.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen können den Text nahezu perfekt umsetzen. Deshalb wirkt die Interpretation interessant, unterhaltsam und spannend erzählt.

Timo Allemann

Vortrag: 1158	Kategorie: JD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Kölliker Maria, Oberwil b. Zug
Nötzli Monika, Gersau

Bärgwanderig
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Boog Karl, Cham 2

Tongebung	Kultiviert, klangvoll. Die Stimmen passen gut zusammen und haben eine geschulte Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich, gut gebildete Vokale und scharfe Konsonanten. Gepflegte Aussprache, korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wenige Schleiftöne in den LT 10,11 und unreine Passagen LT 2,4,7,9 der 1. Jodlerin vermögen das harmonische Klangbild kaum zu trüben. Die Intonation ist sicher. Die Tonart wird stets gewahrt.
Rhythmik	Rhythmisch wird korrekt, mit klar erkennbarer Metrik gesungen. Das Tempo ist gut gewählt, der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Differenziert, mit schön gestalteten Höhepunkten. Der Text wird aussagekräftig umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Vorspiel und Zwischenspiele klingen etwas massig; sonst einfühlsam, griffsicher und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Die Jodlerinnen nehmen uns auf eine erlebnisreiche, schöne Wanderung mit. Eine ausdrucksstarke Darbietung, begeisternd, glaubhaft, mit viel Ausstrahlung.

Amadé Leiggener

Vortrag:	1300	Kategorie:	JD	Unterverband:	NOSJV	Klasse:	1
----------	------	------------	----	---------------	-------	----------------	----------

Länzlinger Veronika, Mosnang
Länzlinger Annelies, Mosnang

E Sunntig
 Miriam Schafroth

Leitung/Begleitung Manser Guido, Bütschwil

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zueinander und ergänzen sich gut. Zwei helle, klare Stimmen mit der nötigen Spannung. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Sehr gepflegt und kultiviert. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Generell sichere Stimmführung und sauberes Klangbild. Die 2. Stimme singt die Tonfolge a-a'-g' im LT 6 sowie den Schlussston des Jodels ungenau.
Rhythmik	Exakt. Klar gegliedert. Schwungvolles Tempo mit spannenden Tempoänderungen.
Dynamik	Sehr schöne Melodiebögen und Schwelltöne. Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Sicher und beweglich. Passt sich gut an. Das Zwischenspiel wirkt etwas holprig.
Gesamteindruck	Ein berührender Vortrag mit Leichtigkeit vorgetragen. "E schöne Sunntig!"

Stephan Schüpbach

Vortrag:	1314	Kategorie:	JD	Unterverband:	WSJV	Klasse:	2
----------	------	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Lehner Béatrice, Gwatt (Thun)
Scherz Fritz, Murten

Uf e Wäg
 Fernand Hostettler

Leitung/Begleitung Kolly Gilbert, Tentlingen

Tongebung	Zwei gut passende, kräftige Stimmen, die aber teilweise wenig Klang entwickeln. Die Tongebung der 1. Stimme ist zT gedrückt und entwickelt dadurch wenig Obertöne; sie ist nicht glockig in der Höhe. Die 2. Stimme ist schlecht gestützt und teilweise dumpf.
Aussprache	Gut verständlich, aber ziemlich dunkel gefärbt.
Harmonische Reinheit	Die Mängel in der Tongebung wirken sich auf die harmonische Reinheit aus. Vor allem die 2. Stimme ist sehr oft zu tief gefasst und die 1. Stimme drückt die Hochtöne (LT3 "g", JT2 "e", JT3 "f", JT7 "f" und alle "e"). Dadurch entsteht öfter ein getrübbtes Klangbild.
Rhythmik	Korrekt, mit passender Temponahme und spürbarem 6/8-Takt.
Dynamik	Es wird textentsprechend differenziert gestaltet, aber es werden nicht alle dynamischen Möglichkeiten wahrgenommen; die Gestaltung bleibt etwas verhalten.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, aber zu leise, fast unhörbar und dadurch wenig unterstützend. Oktavparallelen sollten vermieden werden.
Gesamteindruck	Die "chlyne Fröide" werden uns recht überzeugend schmackhaft gemacht, aber die harmonischen Mängel reduzieren die versprochene "Heitri vo obe".

Marianne Smug

Vortrag: 1015	Kategorie: JD	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Ludi Hans-Peter, Oeschseite
Hehlen Heidi, St. Stephan

Summertag
 Ernst Sommer

Leitung/Begleitung Dubi Ernst, Lenk

Tongebung	Den beiden gut passenden Stimmen fehlt es zT an Tragkraft und Resonanz. Die etwas stumpfe Tongebung entwickelt wenig Klang vor allem im Liedteil. Im Jodel hören wir gute Kehlkopfschläge.
Aussprache	Generell verständlich, aber zT undeutlich durch unscharfe Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der 1. Stimme ist weitgehend stabil, bis auf LT6. Die 2. Stimme intoniert oft leicht zu tief, vor allem im Jodel. Grosse Intervallsprünge bereiten Mühe. Im JT8 ist die Stimmführung in beiden Stimmen etwas unklar.
Rhythmik	Zu Beginn ist die Taktart gut erfasst, allmählich aber ist die Metrik nicht mehr erkennbar. Die Temponahme ist angepasst. Flüchtige Punktierungen in den LT4+6 und verhasstete Partien im LT2 und in den JT 1+5.
Dynamik	Ansätze zu dynamischer Gestaltung sind vorhanden, vor allem im Jodel, werden aber nicht konsequent weitergeführt. Der Vortrag bleibt eher gleichförmig, etwas verhalten und spannungsarm.
Handorgel-Begleitung	Einfach und diskret, aber wenig unterstützend.
Gesamteindruck	Das Duett kann uns von den Wundern eines warmen Sommertages nur teilweise überzeugen.

Marianne Smug

Vortrag: 1234	Kategorie: JD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lüscher-Stalder Therese, Maschwanden
Haas Werner, Jonen

Bärgfriede
 Hans Schöpfer

Leitung/Begleitung Haller Simon, Kägiswil

Tongebung	Im Liedteil klingen beide Stimmen recht sonor und weich. In der Schalllage und auch auf Hochtönen im Jodel wird mit zuviel Kraft, gepresst gejodelt. So ist der Klang auch mangelhaft ausgeglichen.
Aussprache	Gut erarbeitet sind die Schlusskonsonanten. Bei den Doppellauten wird nicht einheitlich betont. Die Gesangssprache ist aber gut verständlich.
Harmonische Reinheit	In dieser Disziplin passieren die grössten Verstösse, ein reines, wohlklingendes Klangbild kann nie entstehen. Alle Fehler zu erwähnen würde zu weit führen. Vielmals hören wir unterfasste, schleifende Töne von beiden Stimmen. In LT 5 ist noch ein Tonfehler der 2. Stimme passiert, das zweite "g" wird als "f" gesungen.
Rhythmik	Der Melodiefluss kommt zu langweilig daher, es ist keine Agogik enthalten. Die Notenwerte wären korrekt eingehalten.
Dynamik	Im Jodel sind gut spürbare Ansätze vorhanden. Im Liedteil wird, vorallem in der dritten Strophe, dem Text nachgelebt.
Handorgel-Begleitung	Wertet den Vortrag auf, geht gut unterstützend mit.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag, welcher durchaus auch mit positiven Eigenschaften versehen ist, hinterlässt aber wegen den Harmoniemängeln nur einen mässigen Eindruck.

Klaus Rubin

Vortrag: 1217	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Merz Marie-Louise, Lurtigen
Dachauer Florian, Lurtigen

S' Müeti het mi lehre singe
 Christian Ganz

Leitung/Begleitung Grossenbacher Ernst, Bowil

Tongebung	Die Jodlerin mit ihrer hellen Stimme umgeht die Kehlkopfschläge im Jodel. Manchmal fehlt ihr auch die nötige Atemstütze (für Haltetöne). Der Jodler mit der ausgewogenen Stimme hat leichte Probleme in der Schalllage.
Aussprache	Verständlicher Text mit betonten Endsilben zB bei "singe", "klinge", "bringe". Jodelvokalisation gut angepasst.
Harmonische Reinheit	Abgesehen vom harmonischen Klangbild als Ganzes hört man ungenaue Tonsprünge des Jodlers (LT 4, 7, JT 6), überhöhte Hochtöne und Tendenz zu Schleiftönen bei der Jodlerin.
Rhythmik	Passendes Tempo und rhythmisch absolut korrekte Interpretation.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung im Liedteil und natürlich angemessener Spannungsaufbau im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt das Duett mitgehend und wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die harmonischen Mängel sind in der noch ausbaufähigen Tongebung begründet. Nur Dank den positiven Sparten Rhythmik und Dynamik kann dieser Vortrag noch knapp die 1. Klasse erreichen.

Gody Studer

Vortrag: 1231	Kategorie: JD	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Pisani-Teuffer Andrea, Gersau
Nötzli Monika, Gersau

Mi liebi...
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Boog Karl, Cham 2

Tongebung	Die kultivierten Stimmen der Jodlerinnen passen gut zusammen. Die 2. Jodlerin wirkt etwas dumpf mit dem Stimmensitz zu weit hinten. Im Jodelteil ist sie im Verhältnis zur mächtigen 1. Stimme eindeutig zu schwach, im Liedteil ist die 1. Stimme zu leise.
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Wird durch zu tief gefasste Töne der 2. Stimme in den LT 2, 3, 5, 7 und 8 etwas gestört, sonst formen die Jodlerinnen ein schönes Klangbild und singen partiturgetreu.
Rhythmik	Korrekt im Liedteil. Schade, wird das "ritardando" im JT 6 nicht gemacht.
Dynamik	Sinnvoll und textgemäss.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist phantasievoll, griffsicher und beweglich. Er bildet mit den Sängerinnen eine Einheit.
Gesamteindruck	Trotz der unausgeglichene Stimmen wird mit Gefühl und Freude gesungen. Das witzige des Liedes kommt durch.

Adrian Schmid

Vortrag: 1069	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

**Riesterer Katrin, Saas-Fee
 von Gunten Marie-Theres, Beatenberg**

Zünd d'Lampe a!
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Bircher Ruedi, Oberdorf

Tongebung	Zwei im Timbre ganz verschiedene Stimmen die aber wunderbar zusammen passen. Klangvoll mit gut ausgebildeter Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Vorbildlich gepflegte Aussprache von Vokalen und Konsonanten. Sehr gut verständlich; abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes gepflegtes Klangbild mit stabiler Stimmführung, präziser Intonation und sauberen, genauen Intervallen. Die Tonart wird stets gewahrt.
Rhythmik	Präzis, mit klar erkennbarer Metrik. Textlich angepasste Temponahme, spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Spannungsvoll und sehr differenziert, mit schönen Melodiebögen und ergreifenden Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, schön angepasst, einfühlsam. Bildet mit dem Duett eine eindruckliche Einheit.
Gesamteindruck	Die beiden Sängerinnen verstehen es schon nach einigen Takten " die Lampe anzuzünden" und die Zuhörer in die Stube zu locken. Eine hervorragende, überzeugende Darbietung, welche alle Anwesenden begeistert und nachhaltig beeindruckt.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1032	Kategorie: JD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Schär-Feller Franziska, Nidau
Freiburghaus Peter, Busswil b. B.

Sie töipele zäme
 Ernst Sommer

Leitung/Begleitung Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Die Stimmen singen ausgeglichen, mit richtigem Stimmsitz. Jodel- und Atemtechnik sind gut geschult.
Aussprache	Der Text klingt deutlich verständlich und wird gepflegt gesungen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme des überhöhten "gis" in LT 11 und der etwas unsicheren Stimmführung bei den Sechzehntelnoten in den JT 1 und 3, wird harmonisch rein gesungen. Die Stimmführung ist partiturgetreu, die Intonation sicher.
Rhythmik	Rhythmisch wird exakt, mit einer klar erkennbaren Metrik gesungen. Das Tempo ist textentsprechend zügig, gut gewählt.
Dynamik	Ausser dem LT 12 wird das Lied kaum gestaltet. Der Vortrag wirkt brav, ohne gestaltete Höhepunkte. Textliche Umsetzung findet kaum statt.
Handorgel-Begleitung	Spielt griffsicher und angepasst. Der Begleit unterstützt den Vortrag und bildet mit dem Gesang eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt mit Natürlichkeit und guter Jodeltechnik. Die volle Entfaltung wird aber noch vermisst. So wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1080	Kategorie: JD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Schmid Helga, Ueken
Joost Beat, Bassersdorf

Warum?
 Franziska Bircher

Leitung/Begleitung Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Beide Stimmen tönen weich und wohlklingend, sie bringen zusammen einen angenehmen Duettklang. Die 1. Stimme wird in der Kopfstimme nicht immer korrekt gestützt, flachwirkend, zB im Liedschluss, LT 16.
Aussprache	Durchwegs schön und exakt gepflegte Sprache mit passender, abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme unterfasst die Schlusshaltetöne an mehreren Stellen leicht, so in den LT 8 und 16, im ersten Jodel auch im JT 8.
Rhythmik	Angemessenes Gesangstempo, nach passenden "ritardandi" wieder zügiges Weitersingen, mit reicher Agogik.
Dynamik	In der ersten und zweiten Strophe noch etwas verhaltene Differenzierung, jedoch in Strophe 3 und in den Jodeln wirkungsvolle Gestaltung.
Handorgel-Begleitung	Schön und einfühlsam mitgestaltend mit klar gegliederten Eingangsspielen.
Gesamteindruck	Eine absolut gut vorbereitete und vorgetragene Darbietung mit klanglich reichen Überraschungen.

Klaus Rubin

Vortrag: 1079	Kategorie: JD	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Schmid Helga, Ueken
Lang - Jonsdottir Erna, Sulz AG

Hesch es wohr gnoh?
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Zwei sehr schöne, tragende Stimmen, die sich sehr gut ergänzen. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Eine einwandfreie Atemtechnik.
Aussprache	Sauber und prägnant artikuliert, so dass man auch in einer Kirche mit viel Hall den Text gut versteht. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ab und zu ein leicht getrübtes Klangbild durch ungenaue Tonsprünge wie zB a-b-a der 2. Stimme im LT 10 oder g-e-c-e der 1. Stimme im JT 1. Vereinzelt unreine Zweiklänge wie zB e-g im JT 6 und g-e im JT10. Ansonsten recht sicher in der Stimmführung.
Rhythmik	Rhythmisch präzise. Der 3/4-Takt wird gut erfasst. Die Tempowechsel sind passend und gemäss Vorgabe.
Dynamik	Ausgeprägte Spannungsbögen mit schönen Höhepunkten. Textgemäss gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Wirkt sehr sicher und passt sich den beiden Stimmen gut an.
Gesamteindruck	Beide Jodlerinnen setzen Inhalt und Melodie dieser Komposition als Einheit gefühlvoll um und überzeugen durch ihre Ausdrucksstärke.

Stephan Schüpbach

Vortrag:	96	Kategorie:	JD	Unterverband:	BKJV	Klasse:	1
----------	----	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Schneider Regina, Enggistein
Wüthrich Annelies, Langnau i. E.

Uf der Höchi
 Paul Meier

Leitung/Begleitung Selbstbegleitung

Tongebung	Klangvoll und tragend. Sehr liebevoll ausgelichen und warm, klingen die Stimmen zum Verwechseln ähnlich. In den Schlussnoten im JT 4 der 2. Strophe und im LT 12 der 3. Strophe tremoliert (spannungsbedingt?) die tiefere Stimme leicht.
Aussprache	Sehr gut. Besonders auch die vorbildlich sorgfältig gesprochenen Diphtonge (zB Flue, Rue) gefallen. Die Textverständlichkeit könnte durch deutlichere Konsonanten noch mehr Prägnanz erreichen.
Harmonische Reinheit	Einwandfeies, reines harmonisches Klangbild, einzig bei den Stimmkreuzungen durch minime Ungenauigkeiten leicht beeinträchtigt.
Rhythmik	Exakt und durchwegs korrekt. Beweglich. Schön schwingender, gut akzentuierter 6/8-Takt. Einzig das "poco rit." im Jodelschluss ist zu wenig ausgeprägt: in der 1. Strophe eilt man sogar fast in den Schluss.
Dynamik	Herzhaft gestaltete und liebevoll differenzierte textliche Umsetzung. Glaubhaft und engagiert.
Handorgel-Begleitung	Zurückhaltend Boden gebend. In jeder Beziehung hervorragende Selbstbegleitung.
Gesamteindruck	Beispielhaft und ausdrucksstark. Überzeugend liebevolle Ausstrahlung. Die Interpretinnen sind ganz dabei und erzählen feinsinnig. Natürlich und ausgereift.

Timo Allemann

Vortrag: 201	Kategorie: JD	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	------------------

Sterchi Jürg, Ennetbürgen
Dahinden Patricia, Ennetbürgen

Sing doch eis für mi!
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Odermatt Manuel, Beckenried

Tongebung	Die 1. Stimme klingt rund und weich. Sie ist tragend und kräftig. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. Die 2. Stimme fällt im direkten Vergleich ab: Zu früher Wechsel in die Kopfstimme, fehlende Kehlkopfschläge und eine mangelhafte Tonstütze.
Aussprache	Der Text ist nur mit Mühe zu verstehen. Den Konsonanten fehlt die Schärfe. Einzelne Wortverbindungen wie zB "steit-es", "häll-e" oder "uf-e". Vermehrt ein lü in der Vokalisation macht den Jodel interessanter und abwechslungsreicher.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme intoniert sicher und rein. Die 2. Stimme ist unsicher in der Stimmführung. Einzelne Töne geraten zu tief oder die Tonsprünge zu knapp zB bei der Tonfolge e-f-e-c im LT 9 oder der Auftakt zum Jodel.
Rhythmik	Die Notenwerte werden im Liedteil exakt eingehalten. Das Tempo ist schwungvoll und passt zum Inhalt. Der 6/8-Takt im Liedteil ist deutlich erkennbar. Der 9/8-Takt im Jodelteil wird durch die durchwegs zu kurzen Notenwerte in den JT 1, 3, 4, 5 und 7 nicht richtig erfasst.
Dynamik	Der Liedteil wirkt fad, leblos ohne Begeisterung. "Oh chumm doch einisch..." tönt zB genau gleich wie "du streusch mit jedem Jützi...". Im Jodel reduziert sich die Gestaltung auf die Schwelltöne der Jodlerin.
Handorgel-Begleitung	Bis auf den falschen Ton im Zwischenspiel sicher und unterstützend.
Gesamteindruck	Ein guter Vortrag, aber wir vermissen die Emotionen. "Sing doch eis für mi!" ist eine Aufforderung. Diese verhallt leider ungehört.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1284	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

von Arx Irene, Les Giettes
von Arx Titus , Les Giettes

Uf de Bärge isch es schön
 Jakob Ummel

Leitung/Begleitung Favre David-Philippe, Bex

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen und klingen schön. Während des Vortrages verliert die Tongebung etwas an Glanz.
Aussprache	Der Liedteil ist verständlich; die Jodelvokalisation ist wenig abgestimmt und eintönig (vielfach "u" und "o").
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird insbesondere im Jodel getrübt, weil die 2. Stimme oft zu tief ist (JT 1, 3, 4, 7, 8); die 1. Stimme überhöht leicht in den LT 6 und 7.
Rhythmik	Gute Temponahme mit rhythmisch korrekter Wiedergabe, mit Ausnahme der etwas zu langen Haltenote in den JT 2 und 6.
Dynamik	Trotz textgerechter Gestaltung im Liedteil wirkt der Vortrag wenig erlebt, weil dynamisch nicht viel gewagt wird.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist gut angepasst.
Gesamteindruck	Trotz einigen positiven Punkten erfährt der gute Vortrag im Gesamteindruck zu wenig Tiefenwirkung.

Gody Studer

Vortrag: 1328	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Walker-Salzman Graziella, Ried-Mörel
Mutter Manuela, Naters

Frühlingszouber
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Schwestermann Martin, Brig-Glis

Tongebung	Mit kultivierter, beweglich tragender Tongebung wird fein musiziert. Eine beherrschte Jodeltechnik mit perfekter Atemstütze rundet den Gesang ab. In Schwelltönen ist aber schon ein rechtes Tremolo hörbar.
Aussprache	Ausgewogen prägnant.
Harmonische Reinheit	In der 2. Stimme klingen die Tieftöne im Liedteil etwas dünn, wacklig. In der ersten Strophe, sind die Terztöne der 2. Stimme leicht unterfasst, LT 2, 7 - 10. Im Jodel sind bei beiden Stimmen einzelne instabile Tonfolgen merkbar, aufgrund der oben erwähnten Tongebungsart.
Rhythmik	Durch den ganzen Vortrag klar gegliedert, sorgfältig und akzentuiert interpretiert.
Dynamik	Erlebnisstark, phantasievoll, der Komposition nachgelebt.
Handorgel-Begleitung	Eine gefühlvolle und den Gesang sehr unterstützende Begleitung.
Gesamteindruck	Eine begeisternde, ausdrucksstarke Leistung mit feinem musikalischem Empfinden.

Klaus Rubin

Vortrag: 1145	Kategorie: JD	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Weingart Marianne, Konolfingen
Weingart Bruno, Heimberg

Mues geng e chly gusle
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Selbstbegleitung

Tongebung	Klangvoll, sonor und tragend. Ausgeglichene und gut zusammenpassende Stimmcharaktere. Die schönen Kreuzungen im Jodel gefallen. Gute klangliche Einheit im Jodel. Ausgereifte Jodeltechnik. Die Achtel-Hochtöne zB im Jodelauftakt und in den JT 8 oder 12 werden etwas gestossen, klingen leicht grell und sind teils überhöht.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Sprechen sehr klar vorne. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets gewahrtes, klares, harmonisches Klangbild. Stabile Stimmführung und reine Intonation, getrübt lediglich durch unwesentliche Kleinigkeiten.
Rhythmik	Korrekt. Deutlich spürbare Metrik. Passendes Tempo. Beweglich im Melodiefluss. Die Zäsuren in den JT 4 und 8 geraten in den ersten beiden Strophen recht gross.
Dynamik	Klar differenziert und ohne Aufhebens deutlich kontrastiert. Die Liedteile werden, eine erzählende Wirkung erzeugend, gegeneinander abgesetzt. Die Melodiebögen sind stets spannungsvoll gestaltet. Engagiert im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Stets gut stützende und absolut sichere und ausgereifte Selbstbegleitung. Diskret im Klang, den Stimmen den Vorrang lassend. Knappe Zwischenspiele: was braucht es mehr?
Gesamteindruck	Herzhaft dahinter stehend, frei und fröhlich erzählt. Mit bemerkenswerter textgemässer Musikalität eine wohlgelungene Austrahlung erreichend. Natürlich, erlebt und ausgereift.

Timo Allemann

Vortrag: 1157	Kategorie: JD	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Zurbriggen Lilian, Saas-Balen
Brunner Jean-Pierre, Grächen

Mini liebe Bärge
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Bumann Damian, Glis

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. In Hochlagen klingt die Jodlerin grell (JT 7), die 2. Stimme ist resonanzarm.
Aussprache	Die Aussprache ist gut erarbeitet und verständlich. Die Jodelvokalisation passt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte wird am meisten belastet durch viele harmonische Trübungen vor allem durch die 2. Stimme mit ungenauen Tonsprüngen in den LT 7, 11, 15 und JT 4, 7, sowie durch unreine "e" in den JT 1, 3, 4, 6. Aber auch bei der 1. Stimme klingen einige Hochtöne unpräzise.
Rhythmik	Tempomässig wird die Komposition richtig angegangen. Rhythmisch korrekte Wiedergabe bis auf ungenaue Punktierungen (LT 4 wird gar nicht punktiert) und unregelmässige Sechzehntelnoten.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung und dynamisch guter Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Markant unterstützend, aber auch sehr einfühlsam und phantasievoll.
Gesamteindruck	Ein gut erarbeiteter Duettvortrag, der teilweise überzeugend wirkt. Gewisse Unzulänglichkeiten in harmonischer Hinsicht führen zu einer guten Klasse 2.

Gody Studer

Vortrag: 58	Kategorie: JT	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	------------------

Bruder Yvonne, Seengen
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf

Starchi Flügel
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Klangvolle und bewegliche Tongebung aller Stimmen, welche gut zusammen passen. Jodel- und Atemtechnik sind gut geschult und haben schöne strahlende Hochtöne zur Folge.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Klinger und Konsonanten werden prägnant gesungen. Die Jodelvokalisation ist einheitlich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge, sichere Stimmführung. Das harmonische Klangbild bleibt stets gewahrt.
Rhythmik	Klar gegliederte Rhythmik, gut akzentuierte Metrik. Das Tempo ist zügig, der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Text und Jodel werden dynamisch kontrastreich umgesetzt. Mit einem guten Aufbau werden schöne Höhepunkte gestaltet. Der Text wird aussagekräftig umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und einfühlsam, mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen. Begleit und Terzett bilden eine harmonisch korrekte Einheit.
Gesamteindruck	Ein gut nachempfunder Vortrag, der durch bemerkenswerte Musikalität und engagierte Ausstrahlung begeistert. Die Darbietung hinterlässt eine nachhaltige Wirkung und ein glanzvolles Gesamtbild.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1205	Kategorie: JT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Hunziker Matthias, Frick
Bron Silvia, Holziken
Krebs Trudi, Frick

Liebesgefühl
 Ruedi Renggli

Leitung/Begleitung Erdin Doris, Gansingen

Tongebung	Gut geschult, ausgeglichen in den Stimmen, mit guter Tonstütze. In den JT 2 und 7 presst die 1. Stimme auf den Hochtönen. Die Jodeltechnik ist gekonnt.
Aussprache	Verständlich, aber schärfere Konsonanten wären erwünscht. Wortverbindungen "chunt-es", "grad-so".
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen und der Jodler bilden ein schönes Klangbild und singen partiturgetreu und sicher.
Rhythmik	Exakt mit präzisen Einsätzen. Das Tempo ist schwungvoll und der Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Im Liedteil wird abwechslungsreich differenziert und es entsteht Spannung und Entspannung. Im Jodel wäre mehr möglich.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Ein überzeugender, gelebter Vortrag mit schönen Glanzpunkten, abgerundet durch die fein abgestimmte Handorgelbegleitung.

Adrian Schmid

Vortrag: 1052	Kategorie: JT	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Inauen-Fausch Johann, Appenzell
Koller Emil, Appenzell
Sutter Thomas, Weissbad

Zwo Sorte Appezöller
 Arthur Alder

Tongebung	Die Tongebung ist besonders im Jodel schön weich und rund. Im Jodelteil dürfte die 3. Stimme kräftiger sein. Die Kehlkopfschläge nach unten klingen vereinzelt zu tief im Hals.
Aussprache	Obwohl der Text gut verständlich ist, könnten die Konsonanten noch prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist der Herkunftsgegend entsprechend passend.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist stabil, die Intonation sicher. Die Tonart bleibt stets gewahrt. Das harmonische Klangbild bleibt bis zum Schluss rein.
Rhythmik	Es wird recht frei interpretiert. In den LT 4,6 und in den JT 1 und 4 verschobene metrische Betonungen. Das Tempo ist gut gewählt, der Melodiefluss etwas abgehackt.
Dynamik	Dynamisch wird gleichförmig und kontrastarm gestaltet. Fehlende Melodiebögen und nicht gestaltete Höhepunkte beeinträchtigen den Spannungsaufbau und die Ausstrahlung.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Text wird gut nachempfunden, erlebt dargestellt. Die herzhafteste Ausstrahlung hinterlässt eine glaubhafte Wirkung und ein ausgereiftes Gesamtbild.

Amadé Leiggener

Vortrag: 120	Kategorie: JT	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	------------------

Lehmann Fritz, Konolfingen
Lehmann Therese, Konolfingen
Lehmann Doris, Trimmis

Uf ds' Mal
 Miriam Schafroth

Leitung/Begleitung Zaugg Hanspeter, Gohl

Tongebung	Der Terzettklang ist unausgeglichen. Die 1. Stimme ist sehr stark mit wenig Resonanz in den Höhen. Die 2. Stimme klingt weich und angenehm warm. Die 3. Stimme nimmt sich zu stark zurück. In den Tiefen fehlt es ihr an Resonanz. Die wenigen Kehlkopfschläge der 1. Stimme tönen nicht ganz sauber.
Aussprache	Die Verständlichkeit leidet mit abnehmender Tonstärke. Bei leisen Stellen ist es noch wichtiger, dass die Konsonanten deutlich gesungen werden und die Klinger zur Geltung kommen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut auf einander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme klingt häufig leicht zu hoch. Einzelne Töne wie zB das "b" im LT 8 oder das "es" im LT 16 spricht sie ungenau an. Die 2. Stimme macht einen sicheren Eindruck. Die 3. Stimme hingegen ist unsicher und zum Teil kaum zu hören wie zB am Schluss des Jodels.
Rhythmik	Es wird ein flottes Tempo angeschlagen. Die Notenwerte im Liedteil werden exakt eingehalten. Die Taktart ist klar erkennbar. Im Jodelteil bewirken die überhasteten Achtelnoten ein Verschieben der Metrik, was den Melodiefluss stört.
Dynamik	Verschiedene gestalterische Mittel werden gezielt eingesetzt und kommen gut zur Geltung. Der dynamische Umfang ist jedoch zu klein. Die 3. Stimme variiert in der Lautstärke kaum und die 1. Stimme scheint am Limit zu sein. Die angestrebten Melodiebögen sind zu wenig ausgeprägt.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst, unterstützend.
Gesamteindruck	Bei diesem Vortrag ziehen die drei Stimmen zu wenig am selben Strick. Jede ist zu sehr auf sich selbst fokussiert. Gestalterisch lässt sich aus der Komposition wesentlich mehr machen. So bleibt letztendlich vom Inhalt des Liedes nicht sehr viel hängen.

Stephan Schüpbach

Vortrag:	1233	Kategorie:	JT	Unterverband:	ZSVJ	Klasse:	2
----------	------	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Lüscher-Stalder Therese, Maschwanden
Bussmann Pia, Fenkrieden
Haas Werner, Jonen

Mys Daheime
 Klaus Rubin

Leitung/Begleitung Haller Simon, Kägiswil

Tongebung	Das Terzett verfügt gesamthaft über wohlklingende Stimmen. Leider geht die Mittelstimme etwas verloren. Sie erklingt glanzlos und flach. Der fehlenden Tonstütze wegen wird auch die Reinheit arg belastet.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Klinger und Konsonanten prägnanter sprechen. Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Es wird in C-Dur angestimmt. Viele unreine Akkorde prägen das Klangbild während des ganzen Vortrages. Die 1. Stimme unterfasst häufig das "g" im LT 4, das "a" im LT 7, sowie die Tonfolgen g-e-d im JT 3 oder e-c im JT 6. Vor allem die 2. Stimme intoniert vielfach unpräzise. Die 3. Stimme singt in der 3. Strophe im LT 2 dreimal ein "c" statt den Tonsprung auf das "g". Der Jodelschluss klingt akkordisch immer unrein.
Rhythmik	Angepasste Temponahme mit rhythmisch korrekter Interpretation. Ausnahme: Hastige Achtel im LT 3.
Dynamik	Die textgerechte Gestaltung und das schöne "crescendo" im LT 12 werten den Vortrag auf.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit ist zweckmässig. Die fehlerhaften Vor- und Zwischenspiele verunsichern die Interpreten zusätzlich.
Gesamteindruck	Einerseits überzeugen verschiedene Sparten klar; andererseits belasten die harmonischen Fehler den Vortrag stark, so dass das Gesamtbild in die Nähe der unteren Klassengrenze führt.

Gody Studer

Vortrag: 1204	Kategorie: JT	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Riesterer Katrin, Saas-Fee
Kiser-Heinzer Iren, Ebikon
Bumann Piorina, Saas-Fee

Mis Singe
 Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Klarheit dieser klangvollen, frischen Stimmen überzeugt. Hervorragend ausgeglichener Klang. Jede Stimme ist prächtig geführt.
Aussprache	Vorbildlich in Klang und Prononciertheit.
Harmonische Reinheit	Makellos. Ein herausragend sauberes harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Durchwegs präzise und mit schöner Agogik gestaltet.
Dynamik	Voll ausgeschöpfter Spannungsaufbau. Herzhafte und liebevoll differenzierte textliche Umsetzung. Hervorragend.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	In jeder Beziehung vorzüglich. Mit viel Engagement wunderbar musikalisch vorgetragen, lebendig und sehr sorgfältig. Eine Freude zuzuhören! Eine Bemerkung sei uns aber noch erlaubt: Eine vollständige Partitur würde die Arbeit der Jury erleichtern. Die letzte Seite fehlte und musste vor dem Fest bei der Komponistin beschafft werden.

Timo Allemann

Vortrag:	1265	Kategorie:	JQ	Unterverband:	NOSJV	Klasse:	1
----------	------	------------	----	---------------	-------	----------------	----------

Brühlmann-Oehler Koni, Oberaach

Brühlmann-Oehler Monika, Oberaach

Brühlmann Céline Monika, Oberaach

Brühlmann Corine Simone, Oberaach

Leitung/Begleitung Jud Michael, Züberwangen

Heb s`Chöpfli uf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die zwei Töchter sind in ihrer Klangfülle und Resonanz verständlicherweise noch nicht so weit wie die Eltern. Gelegentlich wird eine fehlende Atemstütze in Melodiebogen und auf Aushaltetönen bemerkt. Sie klingen aber beide hell, mit beachtlicher Gesangs- und Jodeltechnik. Die 3. und 4. Stimme ist sehr gut angepasst, locker, teilweise halt leicht vorherrschend.
Aussprache	Ausgewogen gepflegt, mit einheitlich schön abgestimmter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nur unbedeutende, leichte Unebenheiten, eher von der Tongebung her.
Rhythmik	Im LT 4 sind die Notenwerte nicht erfasst, die Achtelsnote wird zu lang gehalten, die folgenden aber verhasstet. Der erste Jodel läuft nicht sauber und rund im 3/4-Takt, jedoch gefällige, agogisch einfallsreiche Temponahme.
Dynamik	Der Komposition wie dem Stimmenmaterial angemessen. Wünschbare Höhepunkte sind vom Klang her noch nicht immer vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Fantasievoll gestaltet, virtuos, den Vortrag unterstützend. Das Experiment im 3. Vorspiel gelingt nicht wirklich.
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle, mit viel innerem Empfinden vorgetragene Darbietung. Eine Familie, die so schön zusammen singen kann, darf als Vorzeigebispiel gelten.

Klaus Rubin

Vortrag: 1316	Kategorie: JQ	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Furrer Lisbeth, Beaumont
May Grégoire, Collonge-Bellerive
Reverdin Terence, Gingins
Waeger René, Genève

La Promesse de la forêt
 Paul Schreiber

Tongebung	Die Jodlerinnen und der Jodler haben eine warme und weiche Tongebung, die sich schön ergänzen. In Schaltlagen gelangen gewisse Stimmen im Jodel da und dort an ihre Grenzen. Das Baritonsolo klingt leicht tremolierend.
Aussprache	Gute Verständlichkeit und passend abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart D-Dur wird durch Steigtendenz der 1. Jodelstimme erst in der letzten Strophe um einen Halbton verlassen. Das harmonische Klangbild wird jedoch stets gewahrt.
Rhythmik	Passende Temponahme und rhythmisch korrekte Interpretation.
Dynamik	Der dynamisch feinfühlig gegliederte Vortrag erfährt viele sinnvolle Differenzierungen und schöne Spannungselemente.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Das Quartett interpretiert mit viel Musikalität und echter Ausstrahlung, was zu einer überzeugenden Darbietung im Gesamteindruck führt.

Gody Studer

Vortrag: 1282	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Aigle, Jodlergruppe

Tanzliedli
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung von Arx Titus , Les Giettes

Tongebung	Der Chorklang ist zu wenig kompakt. Immer wieder hört man Einzelstimmen heraus. Es sollte vermehrt an der Tonstütze gearbeitet werden. Deutlich ist dies bei den Haltetönen zB in den LT 2 und 4 und am Schluss von Lied- und Jodelteil zu hören. Die beiden Jodlerinnen besitzen eine tragende Bruststimme, pressen jedoch die Hochtöne.
Aussprache	Unschärfe Konsonanten beeinträchtigen die Verständlichkeit. Einige Worte versteht man kaum zB "isch s'beschte Pflaster", "prächtig" oder "eistig s'letschi Wort". Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist öfters belastet. Der 1. Tenor ist in den LT 5 und 6 unsicher in der Stimmführung, singt das "d" in den LT 8 und 10 zu tief und im JT 14 ein "f" statt nochmals ein "es" auf dem dritten Achtel. Weiter tönen die Begleitakkorde in den JT 6, 9 und 10 unrein. Die beiden Jodlerinnen intonieren bis auf die überhöhten Schwelltöne exakt. Die angestimmte Tonart B-Dur kann trotz allem gehalten werden.
Rhythmik	Der Liedteil wird rhythmisch exakt gesungen. Die Tempowechsel im Liedteil passen sehr gut zum Text, dem Jodelteil nehmen sie jedoch die Leichtigkeit. Der Chorbegleit setzt häufig ein wenig zu spät ein.
Dynamik	Die Stellen, welche der 2. Bass alleine singt, LT 2, 4 und 10, sollten deutlicher hervorgehoben werden. Sie würden die schalkhafte Note dieses Liedes sehr schön verstärken. Im Jodelteil wird versucht die Vorgaben des Komponisten genau einzuhalten. Die "forte"-Stellen wirken mit dem deutlich zu lauten Begleit jedoch breit und schwerfällig.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Wir vermissen den Schalk und die Fröhlichkeit in diesem Lied. Zwar wird deutlich versucht den Vorgaben des Komponisten gerecht zu werden, dabei geht aber die Fröhlichkeit weitgehend verloren.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1053	Kategorie: JG	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	------------------

Appenzell, Engelchörli

Mis Appezellerländli
 Margrit Stricker

Leitung/Begleitung Koller Emil, Appenzell

Tongebung	Mit einer ausgewogenen, tragend wohklingenden Tonkultur überraschen uns die Appenzeller hier in der Westschweiz. Alle Register sind ausgeglichen vertreten mit lockerer Tongebung der Jodler. In den Hochtönen, JT 2 und 5, ist ein leichtes Vibrato hörbar. Die Zweitjodelstimme setzt vermehrt zusätzliche Atemzäsuren ein.
Aussprache	Schöne Klinger, gepflegte Konsonantensprache.
Harmonische Reinheit	Im ersten Jodel unterfasst die 2. Jodelstimme die Haltetöne in den Jodelschlüssen. Das Harmoniebild ist sonst aber durchwegs rein und sauber gewahrt.
Rhythmik	In LT 8, 13 und 14 werden die Notenwerte etwas zu kurz gehalten. Jedoch passende Temponahme mit reicher Agogik.
Dynamik	Wohldosiert, spannungsvoll und dadurch sehr abwechslungsreich.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die ausgewählte Komposition hätte nicht passender sein können. Ihr habt damit euer Heimatland auf eine eindrückliche Art umschrieben.

Klaus Rubin

Vortrag: 1092	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Ausserberg, Jodlerklub Noger

Alpenacht
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung Leiggener Amadé, Ausserberg

Tongebung	Geschult, tragend und kräftig, zT aber auch hart. Klare Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und verständlich. End-T sind zT übertrieben ("Schickt") und zT wieder fast unhörbar ("ghört", "rächt"). Viele Wortverbindungen wie "Strahluf", "wärm-tam", "Sagescha-tzim", "ä-seigets".
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung und saubere Einsätze. Trübungen in den LT 5, 8, 12 (Fermate), 16 (Schlussakkord) und im JT 7 ist die 2. Jodelstimme zu tief.
Rhythmik	Exakt und klar, mit deutlicher Metrik und textgemäss gestalteter Agogik. Temponahme angepasst, nur der Beginn ist etwas schleppend. Viele flüchtig punktierte Achtel im Jodelteil.
Dynamik	Textgerecht gestaltet, mit gutem Spannungsaufbau und schönen Melodiebogen.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Eine ursprüngliche Alpenacht, natürlich und glaubhaft erzählt. Die Sterne strahlen, das Feuer prasselt und die Geister sind spürbar.

Marianne Smug

Vortrag: 1118	Kategorie: JG	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Brütten, Zürcher Jodlerfründe

Es Ständli
 Emil Grolimund

Leitung/Begleitung Schmid Helga, Ueken

Tongebung	Der Chorklang ist rund und ausgeglichen. Der Solist klingt etwas heiser und stumpf. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet; schöne, gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Mit Ausnahme der schnellen Passagen ab LT 21 ist der Text gut verständlich. Der Text wirkt gepflegt; prägnante Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Zu tief gefasste Stellen (Solist in den LT 4,6,7 und 8; Bässe in LT 8) und unreine Passagen (Wiederholung LT 16,LT 23) sowie eine feststellbare Stinktendenz stören das harmonische Klangbild.
Rhythmik	Bis auf vereinzelte unwesentliche überdehnte Notenwerte exakt einstudiert. Das Metrum ist klar erkennbar, das Tempo passend.
Dynamik	Der Gestaltungswille ist unüberhörbar. Im Liedteil bleibt man aber zu sehr in der Reserve. Es dürfte vermehrt gewagt und differenziert werden. Der Jodel gelingt in dieser Hinsicht besser.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Chor engagiert sich spürbar. Man ist aber zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Die harmonischen Trübungen und die fehlende Ausstrahlung rechtfertigen die Klasse 2.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1247	Kategorie: JG	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Burgdorf, Jodlerklub

Alpstubete
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung Banga Hans Peter, Däniken

Tongebung	Im Liedteil ist die Tongebung stumpf und glanzlos. Der Chorklang ist im Liedteil unausgeglichen, im Jodel jedoch recht kompakt. Die Jodelstimmen sind etwas unbeweglich. Positiv sind aber die sauberen Kehlkopfschläge.
Aussprache	Unschärfe Konsonanten, ungepflegte, unhörbare Klinger und betonte, breite Endsilben beeinträchtigen die Verständlichkeit des Textes. Im Jodelbegleit würden einige "lü" mehr Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird unrein intoniert. Besonders in der 1. Strophe hört man durchwegs unreine Stellen. Tonschwankungen, Schleiftöne und eine stete Sinktendenz belasten das harmonische Klangbild.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, rhythmisch wird ungenau gesungen. So werden in den LT 4, 12 und 20 die Schlussnoten jeweils stark überdehnt. Stellenweise wird die Metrik nicht klar erfasst.
Dynamik	Der Vortrag klingt gleichförmig. Es werden keine Melodiebögen erarbeitet, Höhepunkte fehlen. Der Text wird kaum umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die in den einzelnen Sparten aufgezeigten Mängel klassieren diesen Vortrag noch knapp in Klasse 2. Die Darbietung wirkt ohne Begeisterung. Eine etwas "lahme" Alpstubete.

Amadé Leiggener

Vortrag: 26	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
-------------	---------------	--------------------	------------------

Chézard-St-Martin, Yodleur-Club Echo du Val-de-Ruz

Le Printemps
 Constant Schmied

Leitung/Begleitung Eicher Ernest, Montézillon

Tongebung Ein Chor, verfügt über eine gute, in allen Registern ausgeglichene Besetzung und über starke, tragende Jodelstimmen mit beherrschten Kehlkopfschlägen. Es wird sehr klangvoll gesungen, auf den Schwelltönen ist der Tonklang etwas breit und fast lärmig.

Aussprache Gepflegt und passend gut abgestimmt ist die Vokal- und Konsonantensprache.

Harmonische Reinheit Im Liedteil werden die Hochtöne vor allem durch die Tenöre zu tief intoniert, LT 4, 5 und 11. Der Vortrag sinkt bis zum Schluss um einen Halbton. Die 1. Bässe halten die Töne im Jodelbegleit immer etwas zu hoch und trüben das Klangbild.

Rhythmik Diese Disziplin wird mit Bravour gemeistert. Klare Gliederung, frische Temponahme.

Dynamik Auch hier wechseln schön herausgehobene Höhepunkte mit feinen Passagen ab.

Handorgel-Begleitung

Gesamteindruck Mit viel Begeisterung ein ausdrückstarker Vortrag, welcher wegen den Harmoniemängeln die 1. Klasse knapp verpasst.

Klaus Rubin

Vortrag: 193	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	------------------

Cordast, Jodlerklub

Gott bhüet mi Alp
 Hans Aregger

Leitung/Begleitung Krebs-Zwahlen Ruth, Heitenried

Tongebung	Warmer, kultivierter Chorklang. Die Solostimmen klingen sehr schön. Die Jodlerinnen besitzen klangvolle Stimmen. Die erste Jodelstimme, tönt jedoch in den Höhen zum Teil flackrig. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gewisse Worte versteht man nur mit Mühe zB "Pacht", "Sommerrueh" und "Freud". Gerade in einer Kirche sind die Prägnanz der Konsonanten und die Klinger enorm wichtig. Darauf muss verstärkt geachtet werden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist im Allgemeinen rein und gepflegt. Vereinzelt ungenaue Tonsprünge zB f-g im LT 2 oder d-f-d in den LT 12 und 13. Den Schlussakkord muss der Chor besser stützen. Die angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Der Liedteil wird rhythmisch exakt gesungen. Die Notenwerte werden gut eingehalten. Schwungvolles Tempo mit passenden Tempowechsel. Der Chor begleitet in den JT 11, 12 und 13 zu wenig präzis.
Dynamik	Abwechslungsreiche, sinnvolle dynamische Gestaltung. Es wird sehr schön und textgemäss differenziert. Der Jodel tönt etwas verhalten. Eingeschränkte Spannungsbögen.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Eine sehr schöne Interpretation von "Gott bhüet mi Alp" im Liedteil. Leider fehlt die Krönung: Ein ausdrucksstarker Jodel mit strahlenden Höhepunkten. So wird die Klasse 1 nur knapp erreicht.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1105	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Düdingen, Jodlerklub Senslergruess

Di alti Linde
 Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen

Tongebung	Der Chorklang wird durch die zT hervortretenden Frauenstimmen gestört, sonst sind die Register ausgeglichen. Gute Tonstütze, Jodlerinnen etwas kurzatmig ab JT 4.
Aussprache	Gut verständlich, aber einige betonte Endsilben wie z.B. in der 1. Strophe in "finde", "gosse", "Chrono". Die Jodlerinnen variieren sehr gut mit der Jodelvokalisation; einige zusätzliche Kehlkopfschläge würden das ganze allerdings virtuoser machen.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird zwar stets gewahrt, aber Trübungen gibt es durch die 2. Bässe, die in den LT 15 und 13 sowie den JT 5 und 11 überhöht singen und in JT 3 das "es" unterfassen.
Rhythmik	Sehr viele rhythmische Fehler: Alle punktierten Noten werden zu kurz und abgehackt gesungen (LT 1, 2, 10, 11, 13), die Achtelnoten in den LT 4 und 8 sind zu lang und die Halbe Note in LT 7 zu kurz. Im Jodel sind die Viertelnoten in JT 3 zu lang und das "rallentando" in JT 7 wird nicht beachtet.
Dynamik	Differenziert wird nur in der 3. Strophe, sonst ist der Vortrag kontrastarm und ohne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Durch die zu kurzen punktierten Viertelnoten wirkt der Vortrag abgehackt und die Melodiebögen fehlen. Der Vortrag erzeugt so wenig Tiefenwirkung.

Adrian Schmid

Vortrag: 1068	Kategorie: JG	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Duggingen, Jodlerklub mis Dörfli

Bärgkristall
 Edi Gasser

Leitung/Begleitung Dietrich Peter, Allschwil

Tongebung	Der Chorklang ist geprägt durch stimmsichere, gut geführte Tenorstimmen und etwas glanzlose, stumpfe Bässe. Die beiden Jodlerinnen überzeugen mit klaren, klangvollen Kopfstimmen und guter Jodeltechnik.
Aussprache	Die Verständlichkeit leidet vor allem an der Nachlässigkeit der Bässe. Die beiden oberen Stimmen bemühen sich um eine gut verständliche Aussprache. Die Vokalisierung des Chorbegleits ist undeutlich und uneinheitlich. Die Jodlerinnen dürften in der Jodelvokalisation mehr lü singen.
Harmonische Reinheit	Die beiden Tenorstimmen singen sicher und sind gut geführt. Die Bässe klingen im Allgemeinen ungenau und verschwommen, so sind zB die beiden "f" im LT 11 vom 2. Bass kaum zu hören, ebenso wenig das "as" vom 1. Bass im LT 14 sowie die Tonfolge f-e-f im LT 15. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss sauber gehalten.
Rhythmik	Das Anfangstempo passt zur Komposition. Das folgende vorgegebene "drängend" ab LT 5 spürt man nicht. Ansonsten wird rhythmisch exakt gesungen.
Dynamik	Die Komposition wurde richtig erfasst, aber zu wenig ausgeprägt gestaltet. So sind die "forte" etwas zu leise und die "piano" etwas zu laut. Der Jodel wird getragen von den schönen Schwelltönen der Jodlerinnen. Die 2. Jodelstimme und der Chor dürften dies etwas besser unterstützen.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Dieser Kristall ist etwas matt und die Kanten sind abgerundet, statt scharf und spitzig. So erreichen uns seine Strahlen nur teilweise, was nicht ganz für die Klasse 1 reicht.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 129	Kategorie: JG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	------------------

Ebikon, Jodlerklub Rotsee

Aemmitaler Alpuffahrt
 Oskar Friedrich Schmalz

Leitung/Begleitung Bättig Monika, Neuenkirch

Tongebung	Die Tongebung ist rund und schön tragend. Im 1. Tenor klingen die Frauenstimmen zu dominant und manchmal auch zu hart, was die Ausgeglichenheit im Chor stört. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Der Text ist deutlich, gut verständlich. Der Vortrag wirkt gepflegt mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Im Jodelteil wird das harmonische Klangbild stets gewahrt. Im LT 5 klingen die Bässe unsauber. Im Soloteil LT 9 und 10 klingen die Hochtöne unterfasst. Die Intonation ist rein und die Tonart bleibt bis zum Schluss gewahrt.
Rhythmik	Rhythmisch wird klar gegliedert und exakt gesungen. Mit Ausnahme der schwerfälligen Auftakte im Jodelteil ist das Metrum klar erkennbar. Das Tempo ist gut gewählt und der Melodiefluss vor allem im Jodel spannungsvoll.
Dynamik	Die dynamische Wiedergabe der schwierigen Komposition lässt kaum Wünsche offen: fein differenzierte Textinterpretation, spannungsvolle Melodiebögen, strahlende Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein gelungener, erlebter und überzeugender Vortrag. Die "Aemmitaler Alpuffahrt" wird textgemäss, glaubhaft und mit viel Ausdruck besungen.

Amadé Leiggener

Vortrag: 102	Kategorie: JG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	------------------

Einsiedeln, Jodlerklub Alpenrösli

Morge uf d'r Alp
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung Meier Urs, Einsiedeln

Tongebung Satter, warmer Chorklang. Die Jodlerin beherrscht die Jodeltechnik. Schöne, deutliche Kehlkopfschläge. Gute Atemtechnik.

Aussprache Schwer verständlich. Zu wenig prägnante Konsonanten wie zB das r in "Firn", "roserot" und "erschti" oder die Schluss-T. Der 1. Bass im LT 10 und der 2. Bass im LT 12 sind kaum zu verstehen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.

Harmonische Reinheit Die angestimmte Des-Dur wird dank sicherer, partiturgetreuer Stimmführung aller und einem durchwegs reinen Klangbild bis zum Schluss gehalten.

Rhythmik Gut gewähltes Tempo. Passende Tempowechsel. Präzise Einhaltung aller Notenwerte. Der 1. Tenor begleitet im Jodelteil zu wenig präzise, häufig kommt er leicht verzögert.

Dynamik Sehr schöner Aufbau des Liedteils, differenzierte und textgemässe Gestaltung. Vorsicht vor allzu kurzen Melodiebögen im Jodel, dadurch geht der Fluss verloren.

Handorgel-Begleitung

Gesamteindruck Ein insgesamt stimmungsvoller, bewegender Vortrag. Der Jodel könnte fließender und mit mehr Zug gesungen werden. Er würde dadurch an Ausdruck gewinnen und den schönen Vortrag eindrucksvoll abrunden.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 221	Kategorie: JG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	------------------

Emmen, Jodlerklub Maiglöggli

S' Jutze
 Max Lienert

Leitung/Begleitung Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

Tongebung	Gut geschult. Der Chorklang ist ausgeglichen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, was einen strahlenden Jodel mit schönen Hochtönen zur Folge hat.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die Aussprache ist gepflegt; schöne Klinger und engagiert gesungene Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt
Harmonische Reinheit	Einwandfreie Stimmführung, sichere Tonartwechsel. Die Intonation ist rein. Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt.
Rhythmik	Rhythmisch klar gegliedert. Die Metrik ist klar erkennbar. Das Tempo ist gut gewählt; der Melodiefluss stets spannungsvoll.
Dynamik	Die Komposition wird textentsprechend gestaltet und wirkt dynamisch klar differenziert. Schön gespannte Melodiebögen mit glanzvollen Höhepunkten in Lied und Jodel.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Vortrag wird natürlich, gut nachempfunden und spürbar gestaltet gesungen. Die gefühlvolle Ausstrahlung im Liedteil und der strahlende Jodel hinterlassen eine nachhaltige Wirkung im Saal. Ein würdiger, glanzvoller Konzertabschluss.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1343	Kategorie: JG	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Frutigen, Niesen-Jodler

Meyetag
 Adolf Stähli

Leitung/Begleitung Dummermuth Hanspeter, Wimmis

Tongebung	Klangvoll und kräftig, der Chorklang ist ausgeglichen. Die urchige Jodelstimme ist zT kehlig und zT grell.
Aussprache	Grundsätzlich prägnant, aber durch die hastige Singweise wird die Aussprache undeutlich und ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Stimmführung im allgemeinen sicher, aber durch die schnelle Singweise oft etwas flüchtig resp. ungenau. Harmonien kommen nicht wirklich zum tragen. 1. + 2. Tenor im Jodelbegleit stets leicht zu tief. Die Stimmführung des Jodlers ist trotz der gepressten Tongebung stabil, ausser dem überhöhten Hochton im JT 7.
Rhythmik	Frisch heisst nicht hastig. Durch die viel zu schnelle Temponahme wird die Rhythmik unexakt, es entstehen flüchtige Punktierungen und verhasstete Partien (LT1, 5, 11, 13, 15) und zu kurze Haltetöne (LT2, 6, 14). Und - "à tempo" heisst nicht "noch schneller"!
Dynamik	Ist bei diesem schnellen Tempo kaum zu realisieren. Die Dynamik bleibt oberflächlich, es fehlt an Differenzierungen und schönen Melodiebögen. Mit diesem Stimmenmaterial wäre mehr möglich.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Schade um den prächtig schönen Meyetag, wenn der Chor auf der Flucht ist. Auf diese Art wird kaum Tiefenwirkung erreicht, Der Vortrag bleibt oberflächlich und die frohe Botschaft des Textes bleibt dem Zuhörer weitgehend verschlossen.

Marianne Smug

Vortrag: 1246	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Fryburg - Granges-Paccot, Jodlerklub Alpenrösli

D' Lüt im Dorf
 Kurt Mumenthaler

Leitung/Begleitung Schmid Adrian, Fribourg

Tongebung	Der Klub verfügt in allen Registern über gute Stimmen, weshalb der Chor insgesamt rund klingt. In tiefen Lagen hat der 2. Bass wenig Tragkraft. Die Jodelstimmen singen im Jodel da und dort mit allzu viel Druck.
Aussprache	Man bemüht sich um eine verständliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist zu wenig abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis zum Schluss gehalten, weil der Chor recht sicher intoniert. Im Jodel sind Tonschwankungen bei den Schlussakkorden zu hören. Die 2. Jodelstimme ist durch ihre unsichere Stimmführung vielfach zu tief, besonders in den JT 2, 6 und 7.
Rhythmik	Die Tempowahl ist gut und rhythmisch bis auf unpräzise Punktierung korrekt ("mängisch" im LT 12 wird gar nicht punktiert). Bei gewissen Choreinsätzen singen nicht alle Beteiligten exakt miteinander.
Dynamik	Obwohl ein Gestaltungswille feststellbar ist, dürfte dynamisch mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Vortrag zeugt von intensiver Probenarbeit. Es resultiert eine gute Klasse 2, die durch diverse kleinere Unzulänglichkeiten begründet ist.

Gody Studer

Vortrag: 1202	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Genève, Coeur des Yodleuses

Fröhlich z'Muet
 Jean Cléménçon

Leitung/Begleitung Klossner Barbara, Faulensee

Tongebung	Sehr offen und weit vorne. Dies führt dazu, dass im Textteil vor allem die "forte"-Stellen grell ertönen. Die Register sind ausgeglichen mit tragenden Bruststimmen. Im Jodel wirkt die 2. Jodelstimme zu schwach. Die Jodeltechnik ist ausgefeilt.
Aussprache	Unschärfe Konsonanten belasten die Verständlichkeit des Vortrages. Schöne Klinger und die offenen Vokale tragen die Töne. Die sehr offenen "a" und "ä" vor allem in der 1. Strophe wirken grell. Wortverbindungen wie "loseni i" in LT 10 tragen auch nicht zur guten Verständlichkeit bei. Gut gewählte und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Zwischenjodel in LT 7 bis 8 zeigt einige unterfassten Töne wie zB das "b" in den LT 5 und 7. In JT 5 ist der Begleit der unteren Stimmen unsicher, in JT 6 greifen sie das "b" zu hoch. Der Schlussakkord im Jodel wird jedes Mal gesucht. Alle diese Unreinheiten führen zum Sinken um einen halben Ton.
Rhythmik	Mit Ausnahme der Punktierten im Auftakt wird klar gegliedert und präzise nach Partitur gesungen.
Dynamik	Phantasievoll und textgemäss gestaltet. Grelle "forti" stören das Klangbild.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die Dirigentin versucht den Chor mit zu reissen, was ihr aber nicht immer optimal gelingt. Wir erleben einen deutlich gestalteten Vortrag, der aber vor allem aus tongeberischen Gründen noch nicht voll zur Entfaltung kommt.

Adrian Schmid

Vortrag: 1333	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Genève, Jodlerklub Alphüttli

Lueget, loset, gniesset!
 Marie-Theres von Gunten

Leitung/Begleitung Klossner Barbara, Faulensee

Tongebung	Gut geschulter Chor mit ausgeglichenen Registern und wohlklingender Tongebung. Kräftige Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Da im Klub einige Mitglieder französisch sprechend sind, zeugt die verständliche deutsche Sprache von intensiver Schulung. Aufpassen, dass gewisse Endsilben nicht zu stark betont werden. Abwechslungsreiche und angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten und das allgemein harmonische Klangbild wird nur unwesentlich getrübt (durch ungenaue Stimmführungen der Bässe).
Rhythmik	Richtige Tempowahl und korrekte rythmische Wiedergabe.
Dynamik	Beispielhafte textgerechte Gestaltung, belebt durch kontrastreiche Differenzierungen während des ganzen Vortrages. Prächtig klingende Höhepunkte mit spannungsgeladenen Schwelltönen im Jodel.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Eine überaus motivierte und begabte junge Leiterin holt aus diesem Klub das Maximum heraus. Die Mitglieder verschiedener Muttersprachen, Alterskategorien fügen sich zu einem harmonischen Ganzen zusammen und begeistern alle mit dieser überzeugenden Darbietung.

Gody Studer

Vortrag:	1241	Kategorie:	JG	Unterverband:	WSJV	Klasse:	2
----------	------	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Gland, Jodlerklub Echo vom Jura

Heimetsang
 Hans Walter Schneller

Leitung/Begleitung Grau Jean-Numa, Rolle

Tongebung	Das schöne Unisono zu Beginn tönt vielversprechend, doch wird es klanglich nicht in den 4-stimmigen Satz weitergezogen: hier ist der Chorklang nicht genügend ausgeglichen. Der Vortrag tönt im Liedteil über weite Strecken wie Solist und begleitender (leiserer) Chor. Erst in der 3. Strophe ist der Chorklang deutlich homogener und wird nahezu eine Einheit. Die Jodeltechnik ist in Ordnung, aber der Jodelbegleit klingt nicht genügend ausgeglichen.
Aussprache	Gut, aber die Verständlichkeit ist nicht überall gleich deutlich gepflegt. Die LT 9 - 12 wirken verhasstet und weniger klar gesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Recht schönes Klangbild im Lied. Partitursicher und ansprechend rein. Der Jodel jedoch ist unpräzise und in seinem harmonischen Klangbild belastet. Vor allem getrübt wird er durch die als 2. Jodelstimme geführte 1. Tenorstimme, die oft ungenau (zu tief) intoniert und den Jodel verunklart. Aber sie ist nicht die einzige Stimme mit Tonschwankungen. Die Sinktendenz im Jodel ist deutlich, doch auch im Liedteil gibt es Spannungsverluste, so dass man am Ende des Vortrags fast einen Ganzton gesunken ist.
Rhythmik	Nicht ausgereift. Die beiden Auftakt-Achtel (vor dem LT 1) werden als punktierter Achtel und Sechzehntel gesungen. Oft im Liedteil sind die Auftakte (nach den Atmungen) zu schwerfällig. Die Atemzeichen in den LT 2 und 6 werden von einzelnen Sängern gemacht, von andern wird der Melodiebogen durchgezogen. Im Jodel werden die Atemzeichen in den JT 1, 2 und 6 nicht / kaum beachtet. Im LT 12 und im JT 7 wird je der punktierte Viertel zu kurz gehalten. Das Grundtempo ist eher zu rasch, um sorgfältig gestalten zu können.
Dynamik	Stellenweise schön differenziert (zB der überzeugende Aufschwung im LT 12 der 3. Strohe und der anschliessende gute Kontrast mit dem "piano" im LT 14), dann wieder unausgeglichen, flach und in der Textbezogenheit zu mager ausgeschöpft. Die Halben sind stets nur wenig geschwellt.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt ansprechend. Recht gut nachempfundene Interpretation: die Kontraste sind ziemlich textgemäss gestaltet, doch die Musikalität ist insgesamt noch unfähig. Hört besser aufeinander und erlebt, was ihr vortragt! Der Jodel überzeugt nicht und wertet ab. Das Gesamtbild ist zwar natürlich, die Arbeit ist spürbar, aber noch nicht ausgereift und hat deshalb wenig Tiefenwirkung.

Vortrag: 1264	Kategorie: JG	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	------------------

Glattbrugg, Jodlerklub Bärgarve

E Hand voll Heimatärde
 Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung Lerch Gerhard, Nürens Dorf

Tongebung	Zu Beginn flach und spannungslos, ohne Stütze. Ab der 2. Strophe wird der Chorklang rund und resonanzvoll. Die Jodelstimmen sind gut ausgebildet, wir hören strahlende Hochtöne.
Aussprache	Prägnant und deutlich mit gepflegten Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Nach der unsaubereren Tonabnahme bleibt der LT 1 getrübt, der Chor hat etwas Mühe, sich harmonisch zu finden. Der 2. Tenor intoniert im Liedteil oft etwas zu tief (LT 7/8, 14). Die Jodlerinnen haben Tendenz, die Hochtöne zu überhöhen.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist nur wenig spürbar, aber rhythmisch gelingt der Liedteil recht gut. Hingegen hören wir im Jodelteil viele flüchtige Punktierungen (JT 3, 5, 6, 10, 11, 12) und verhasstete Achtelspannungen (JT3, 5, 11).
Dynamik	Man spürt den Gestaltungswillen und es sind gute Ansätze zu sinnvoller, textgemässer Gestaltung vorhanden, aber die vielfältigen Möglichkeiten zu dynamischer Differenzierung werden nicht wahrgenommen. Trotzdem gelingt der Liedteil besser als der Jodelteil, der zu gleichförmig bleibt.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Zu Beginn ist das "lyse" Erwachen und dann das "luusche" nicht wirklich spürbar und am Schluss wäre etwas mehr Aufbruchstimmung wünschenswert. Und im Jodel - da geht die Sonne halt nicht auf. Trotzdem ein gefälliger junger Tag, dem nicht viel zur vollen Entfaltung fehlt.

Marianne Smug

Vortrag: 1353	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Glis-Brig, Jodlerklub Ahori

Alpenacht
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung Bumann Caroline, Brig-Glis

Tongebung	Gut geschult, klangvoll und tragend. Chorklang ausgeglichen, rund und satt. Jodlerinnen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, aber viele Wortverbindungen wie "Strah-luf", "Luf-täs", "da-seiget".
Harmonische Reinheit	Bis auf Kleinigkeiten stets gewahrt, schönes Klangbild. Einstieg der Jodlerinnen (JT 1+5) nicht ganz sauber in den Kehlkopfschlägen. 1.Bass in den LT 7/8 stets etwas zu tief.
Rhythmik	Exakt erarbeitet und klar gegliedert, schöner Melodiefluss. Die 16-tel Passagen im Jodel sind zT überhastet und dem "sehr langsam" am Jodelschluss wird kaum Beachtung geschenkt.
Dynamik	Schöner, textgemäss spannungsvoller Aufbau, ausgeprägt aber wohldosiert und aussagekräftig.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller und kontrastreicher Vortrag, der uns die spannende Geschichte der Alpenacht erlebt und engagiert vor Augen führt.

Marianne Smug

Vortrag: 1074	Kategorie: JG	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Hergiswil NW, Jodlerklub Echo vom Pilatus

Bärgler-Juiz
 Remigi Blättler

Leitung/Begleitung Wieland Thomas, Sarnen

Tongebung	Der Klub verfügt über einen runden, satten und ausgeglichenen Chorklang. Bei den Jodlerinnen sind gekonnte Kehlkopfschläge zu hören.
Aussprache	Die passende Jodelvokalisation ist schön aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird im D-Teil durch leichte Überhöhungen der Jodelstimmen geringfügig verlassen. Das harmonisch reine Klangbild wird gut gewahrt, mit Ausnahme kleiner Unsicherheiten zu Beginn des A-Teils.
Rhythmik	Der vierteilige Juiz wird rhythmisch klar gegliedert und mit differenziert passenden Tempi sehr beweglich vorgetragen. Beim Beginn des B-Teils setzt der Chorbegleit etwas verspätet ein, als ob er vom raschen und kecken Charakter überrascht würde. Der Chorbegleit ist aber allgemein agogisch sehr beweglich.
Dynamik	Kontrastreiche Differenzierungen (zB gelungene Echowirkung im C-Teil) geschmückt mit schönen gestalterischen Höhepunkten (zB im D-Teil) bringen einen erlebten Spannungsaufbau. Der ganze Naturjodelvortrag verliert aber dadurch nie seine Urtümlichkeit.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Mit ausdruckstarker Musikalität und herzhafter Ausstrahlung wird der vierteilige Juiz zu einem überzeugenden Hörerlebnis.

Gody Studer

Vortrag: 1280	Kategorie: JG	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Hochdorf, Jodlerklub Echo vom Seetal

Bärgsundig
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung Steffen Ernst, Wolhusen

Tongebung	Mit allgemein woh klingender Tongebung ist der Chorklang ausgeglichen und tragend. Schöne Jodlestimmen, die in einzelnen Hochtönen etwas grell wirken.
Aussprache	Verständliche Aussprache mit schönen Klingern und passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Von der angestimmten Tonart B-Dur steigt man ohne grossen Trübungen bis zum Schluss um einen Halbton an. Leicht ungenaue Tonsprünge sind vereinzelt zu hören (zB in den LT 11 und 15 im 2. Bass). Das harmonische Klangbild wird allgemein gut gewahrt.
Rhythmik	Passende Tempowahl, rhythmisch korrekt.
Dynamik	Die textgerechte Gestaltung mit schönen Schwellern im Jodelteil überzeugt. Die abschnittsweise Gestaltung unterbricht manchmal den Melodiefluss leicht.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der gesamte Chor pflegt untereinander sehr guten Augenkontakt, was zu einer präzisen und kompakten Singweise führt. Insgesamt ein engagierter und erlebter Vortrag, der überzeugt.

Gody Studer

Vortrag: 1213	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Kerzers, Jodlerklub Maiglöggli

Freud erläbe
 Josef Lustenberger

Leitung/Begleitung Manser Chläus, Courtepin

Tongebung Der runde und weiche Chorklang mit ausgeglichenen Registern ist die Stärke des Chors. Im Jodel sind die Jodlerinnen unausgeglichen; der 2. Jodel ist kaum hörbar und schwach.

Aussprache Gut verständlich, etwas grelle E- und Ä-Laute im LT 11 "weimer" und im LT 12 "Wält". Die Jodelvokalisation ist einseitig, nur "lu" und keine "lü", was zT zu verwischten Tönen führt.

Harmonische Reinheit Die Tonart wird gehalten und der Chor bildet ein gutes Klangbild. Harmonisch belastet sind LT 6 und JT 8, in denen die Akkorde gesucht werden. Das "erfreue" in LT 10 wird von den 1. Tenören als Schleifton gesungen. In LT 11 wird das "g" der 1. Tenöre unterfasst und hinaufgestossen. Dasselbe passiert der 1. Jodlerin mit dem "es" in JT 5. Der Schlussston in JT 8 ist überhöht.

Rhythmik Klar und genau. Die Temponame ist gut gewählt aber im Lied wie Jodel etwas zaghaft.

Dynamik Es hat schöne Schwelltöne, allerdings wäre ein stärkeres Differenzieren wünschenswert. Stärker auf die Höhepunkte hinarbeiten.

Handorgel-Begleitung

Gesamteindruck Der Beginn ist sehr zaghaft und farblos und ohne Begeisterung, aber mit der 2. und 3. Strophe steigert sich der Chor. Insgesamt wird die Freude zu wenig erlebt, aber gute Ansätze sind vorhanden.

Adrian Schmid

Vortrag: 1055	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lalden, Jodlerklub Bachji

Es Lied
 Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung Wirthner Tobias, Brig-Glis

Tongebung	Schöner Chorklang mit ausgeglichenen Registern und tragender Tongebung. Gut ausgebildete Jodeltechnik. In den JT 3 und 7 werden die Hochtöne etwas gepresst.
Aussprache	Deutlich und prägnant mit schönen Klingern. Vereinzelt Wortverbindungen wie "git-äs" und "Schmärz-und".
Harmonische Reinheit	Der Einsatz des 2. Basses in LT 8 ist immer zu wenig tief, sonst ist der Liedteil rein mit tadelloser Stimmführung. Die ersten Jodlerinnen singen in der 1. Strophe fast durchgehend leicht überhöht, aber in den weiteren Strophen korrekt.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und der Melodiefluss textgemäss. Die Einsätze sind präzise. In den LT 7, 11 und 15 sind die punktierten Viertelnoten zu lang. Im LT 4 wird eine zu lange Pause gemacht. Die Achtelnoten werden in den LT 11 und 15 als Triolen gesungen.
Dynamik	Abwechslungsreich mit schönen Höhepunkten, textgemäss gestaltet.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Das Lied wird uns engagiert und mit Überzeugung vorgetragen. Eine Darbietung mit viel Ausstrahlung; es wird aus dem Herzen musiziert.

Adrian Schmid

Vortrag: 1281	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lausanne, Jodlerklub Alpenrösli

Z' Alp
 Willi Valotti

Leitung/Begleitung Cavin Annelise, Sullens

Tongebung	Vor allem zu Beginn spannungslos, erst allmählich findet man sich zu einer klanglichen Einheit und einem ausgeglichenen Chorklang. Es fehlt aber grundsätzlich an einer soliden Tonstütze. Der Jodler hat eine etwas grobe Tongebung, aber wir hören gekonnte Kehlkopfschläge. Die Stimme der Jodlerin ist schwankend und zittrig, die Tongebung stumpf und ohne Tragkraft, dadurch kann sich, vor allem in der Bruststimme, keine Resonanz entwickeln.
Aussprache	Zwar verständlich, aber wenig Prägnanz durch zT unscharfe Konsonanten und unhörbare Klinger.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird in B-Dur. Der Chor sinkt während der 1. Strophe nach A-Dur (TG!), wo er sich mit einigen Schwankungen halten kann. Das Klangbild ist durchwegs getrübt und verschwommen, auf Haltetönen versucht man sich wieder zu finden. Im 1. Teil der Strophe (LT3-8) bereitet die klare Führung aller Stimmen Schwierigkeiten, besonders im 2. Tenor (LT7/8) und im 2. Bass, wo das tiefe "f" meist unhörbar ist. Während der Jodler seine Brust- und Schlusstöne eher unterfasst, hat die Jodlerin starke Stimmschwankungen und überhöht ihren Part vor allem in JT 7/8. In den JT 13/14 gerät dann der ganze Chorklang harmonisch aus den Fugen, bevor man sich in den Schlusstakten wieder findet.
Rhythmik	Klar gegliedert, gut gewähltes Tempo und erkennbare Metrik. Den agogischen Vorschriften wird allerdings zu wenig Beachtung geschenkt.
Dynamik	Gestaltungsansätze im Liedteil sind durchaus vorhanden, werden aber kaum weiterverfolgt. Der Jodel wird zu gleichförmig angegangen, es kann (auch bedingt durch die stimmlichen Mittel) kaum Spannung aufgebaut werden.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Chor ist mit diesem Lied offensichtlich überfordert. Man singt zwar durchaus engagiert, ist aber mit den Tücken des Liedes dermassen beschäftigt, dass die Liedaussage trotz einigen Gestaltungsansätzen nicht zum Ausdruck kommt. Dieser Alpgang wirkt eher düster und trüb als freudig. Bestimmt wäre dieser Chor mit einem etwas einfacheren Lied erfolgreicher.

Marianne Smug

Vortrag: 1283	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Lausanne, Jodlerklub Edelweiss

Gibel-Jutz
 Hans Aregger

Leitung/Begleitung von Arx Titus , Les Giettes

Tongebung	Recht dicker, teils sogar mastig wirkender Klang. Die Jodeltechnik stimmt, doch klingen die Jodelstimmen stellenweise leicht kehlig (zB JT 9 des 1. Teils). Der Vokal o klingt eher nach a und ist zu wenig rund. Die Mundstellung hat hier einen wesentlichen Einfluss auf den Klang. Mit einem schlank gezogenen Gesicht würden die eher breit singenden Damen an Klang gewinnen. Der Ausgleich der (öfters zu kräftigen) Begleitstimmen ist recht gut, nur ist der 2. Bass in den tiefen Lagen zu wenig tragend und sein Durchgang im JT 8 des lüpfigen Teils ist fast nicht zu hören.
Aussprache	Recht gut gepflegte Jodelvokalisation. Doch stellenweise wirken die Vokale verschwommen. Einige lü würden wohl Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Die Jodelstimmen starten minim tiefer als angegeben. Ansprechend reines harmonisches Klangbild mit gut geführten Stimmen. Die Intonation ist sicher. Nur meist auf die Tongebung zurückzuführende Kleinigkeiten trüben (wie zB die zu tiefe Terz des 2. Tenors in den JT 13 - 14 des ersten Teils). Im lüpfigen Teil fehlt in den Tenorstimmen der erste Schlag der Begleitung in den JT 1 und 9. Leichte Sinktendenz.
Rhythmik	Gründlich erarbeitet und präzise. Einzig das "langsamer" am Ende des Walzerteiles ist nicht genau genug rhythmisiert. Die Temponahme der unterschiedlichen Teile gefällt. Der lüpfige Teil ist schwingend und gut phrasiert. Diverse Schlusstöne geraten zu kurz.
Dynamik	Die Differenzierung der Teile gelingt ansprechend doch innerhalb der Teile ist der Spannungsaufbau nicht sehr ausgereift. Einzelne Höhepunkte werden fade gestaltet, denn wenn man schon recht laut singt, wie will man da noch steigern?
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Natürlich. Kräftige, klangvolle und engagierte Interpretation. Der Chor ist aber öfters fast zu laut und lässt so den Jodelstimmen wenig Gestaltungsfreiheit. So wirkt das Gesamtbild zwar spontan, aber stellenweise unelastisch, ja hart und überzeugt vor allem tongeberisch nur teilweise.

Timo Allemann

Vortrag: 1071	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	------------------

Leuk Stadt, Jodlerklub Raspille-Leuk

Miis Alpji
 Ewald Muther

Leitung/Begleitung Inderkummen Peter, Chippis

Tongebung	Die Tongebung ist flach mit wenig Tragkraft, vorallem in den feinen "piano"-Stellen. Durch die vielen zusätzlichen Atmungen sind sowohl Liedsätze wie auch erforderliche Melodiebogen oftmals unterbrochen. Die Jodelstimmen klingen hell und fein, die Tieftöne aber schwach und resonanzarm. Der Jodelbegleit ist im 2. Bass zu wenig tragend, der Nachklang der anderen Stimmen zu stumpf.
Aussprache	Recht gut verständlich, jedoch sind mehrere Wortverbindungen von Konsonanten auf Vokale hörbar. Die Jodelvokalisation ist gut gelungen.
Harmonische Reinheit	Viele Schlussakkorde sind getrübt, abfallend mangels Atemstütze. Das Klangbild ist öfters belastet durch erwähnte Tongebungsmängel. Im Jodel ist die 2. Stimme etwas schwach zur 1. Jodelstimme.
Rhythmik	Im Liedteil erfasst, mit beachtlich korrekt gehaltenen Notenwerten. Der Jodel aber, als gemütlicher Walzer, wird zu eckig und nicht schön rund ausmusiziert.
Dynamik	Einige Ansätze sind spürbar, der Vortrag erscheint aber zu gleichförmig, kontrastarm.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Alle SängerInnen geben sich grosse Mühe. Im Chor fehlt aber ein gutes Zusammenspiel und so entsteht nie eine schöne Einheit.

Klaus Rubin

Vortrag: 1037	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Montreux, Jodlerklub

Am Jodlertisch
 Fred Kaufmann

Leitung/Begleitung Cavin Annelise, Sullens

Tongebung	Generell fehlt der Ausgleich von Vokalen zu Konsonanten. Die Vokale kommen nicht richtig zum Klingen, den Konsonanten wird zuviel Beachtung beigemessen. Das Basssolo im Liedschluss ertönt klanglich nie schön einheitlich. Mit beachtlicher und klangvoller Tongebung sind aber die Jodelstimmen versehen, mit einer gekonnten Jodeltechnik.
Aussprache	Oben erwähntes trifft auch hier zu. Die Sprache ist ansonsten gut gepflegt und verständlich. Absolut rund und passend ist die Jodelvokalisation gewählt.
Harmonische Reinheit	Das eher zu rasche, fast flüchtige Gesangstempo bringt anfangs recht viele Unreinheiten. In LT 2 und 4 werden die Töne "ges", resp. "as" vom 1. Bass nicht sauber erfasst. Satzschlüsse werden nicht gestützt, zu kurz und unrein in LT 8, 12 und 16 sowie das bereits erwähnte Basssolo im Liedschluss.
Rhythmik	Der Liedteil wird zu stark abgehackt, starkes "staccato". Der Jodel erscheint runder in der Melodieführung, der Begleit beweglich und auch treffsicher.
Dynamik	Eher immer angespannt und engagiert. Jedoch vermissen wir auch feinere, entspannendere Momente, die musikalisch doch auch nötig wären.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Das auch mal gemütliche "am Jodlertisch" fehlt im Vortrag. Wir hören jedoch eine durchaus beachtliche Leistung, vor allem im Jodel.

Klaus Rubin

Vortrag: 1038	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Münchenwiler, Jodlerklub Bärnersenne

Chüejerglüt
 Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung Lehner Béatrice, Gwatt (Thun)

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, doch etwas dumpf. Durch gezielte Vokalarbeit könnte beim Chorklang mehr Helligkeit erreicht werden. Die Tongebung der Jodlerinnen ist hart, vor allem in den oberen Lagen fehlt die Weichheit.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich. Jedoch aufpassen, dass Konsonanten wie zB "s" und "t" nicht übertrieben artikuliert werden. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Insgesamt ein harmonisch gepflegtes Klangbild, das sich von der angestimmten Tonart mal leicht erhöht und bis zum Schluss wieder absinkt. Ungenaue Tonschritte der Jodelstimmen im Jodel sind die Ursache dafür.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut. Durch den Text begründet sind agogische Veränderungen ausgeprägt feststellbar. Verhastete Achtelnoten (zB in den LT 7, 13) und rhythmische Unregelmässigkeiten im Jodel stören das Metrum.
Dynamik	Ausserordentliche textgerechte Gestaltung geben diesem Vortrag die Würze; mehr wäre aber übertrieben!
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die freudig erlebt vorgetragene Komposition wird durch tongeberische, harmonische und rhythmische Unzulänglichkeiten da und dort getrübt. Im Gesamteindruck überzeugt die deutlich spürbare Gestaltung, die den Vortrag exakt noch in die Höchstklasse führt .

Gody Studer

Vortrag: 1190	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Mund, Jodlerklub Safran

Mi liebschti Freud
 Paul Meier

Leitung/Begleitung Jerjen Mathias, Naters

Tongebung	Wohlklingend. Klanglich homogen, geschult und gut tragend. Im Jodel durch satte und strahlende Jodelstimmen überzeugend. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Chorklang im Begleit rund und voll, aber nie aufdringlich.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Gepflegt. Schöne Klinger. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klares und gepflegtes harmonisches Klangbild mit reiner Intonation. Die angestimmte Tonart wird recht gut gewahrt, leichte Sinktendenz. Tonfehler im JT 6 in der 2. Jodelstimme ("c" statt "cis") und im JT 7 im 1. Tenorbegleit (eine Einzelstimme (?) singt zwischen dem "f" und dem Schlusston "d" noch einen nicht notierten Durchgangs-Sechzehntel "es").
Rhythmik	Überzeugend und präzise einstudiert. Einzig in den JT 4 und 7 nicht ganz ausgereift. Die punktierte Viertelnoten im Überjutz im LT 9 und jene in den Tenorstimmen im LT 13 sind zu wenig prägnant.
Dynamik	Gut herausgearbeitete Kontraste, im Liedteil in schön gespannten Legatobögen eingebettet. Die Jodeleinwürfe mit ihrer Chorantwort in den LT 9 und 10 sind spannenderweise stets anders gestaltet. Überzeugende Dynamik des Jodels, obschon (zB in der 2. Strophe) der Kontrast zwischen dem fynen Beginn des JT 1 und dem "sforzato" des Hochtönen im JT 2 gar hart wirkt.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die Interpreten sind wach, engagiert und ganz dabei. Eine ausdrucksstarke, erlebte und überzeugend wirkende Interpretation. Herzhaft vor allem im Jodel. Ausgereift.

Timo Allemann

Vortrag:	18	Kategorie:	JG	Unterverband:	WSJV	Klasse:	2
----------	----	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Murten, Jodlerklub Echo vom Bodemünzi

I freu mi
 Paul Meier

Leitung/Begleitung Massonnet Ruth, Yverdon-les-Bains

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Die 2. Jodelstimme klingt gegenüber der 1. Stimme zu schwach. Kräftige Tongebung.
Aussprache	Die Aussprache ist im Allgemeinen deutlich, jedoch vermisst man öfters die fehlenden Schlusskonsonanten ("chunnt", "Wälder", "styg", "mir"). Die Jodelvokalisation ist vereinzelt nicht abgestimmt.
Harmonische Reinheit	In den LT 15 und 16 klingen die Hochtöne im Jodel überhöht. Auch gelingt in LT 16 der Schlussston nicht gemeinsam. Beim 1. Tenor ist in den JT 1 und 5 das "d" nicht hörbar. Allgemein darf dieser Vortrag jedoch als rein bezeichnet werden.
Rhythmik	Gut gewählte, passende Tempowahl. Der 6/8-Takt ist gut erfasst. Sinnvoll gewählter Melodiefluss. In den LT 10 und 12 wird die Viertelnote jeweils überdehnt. Ansonsten wird rhythmisch exakt gesungen.
Dynamik	Obwohl versucht wird, aus dem Text heraus zu gestalten, ist kaum Spannung und Entspannung erkennbar. Bei den beiden ersten Strophen ist dynamisch wenig spürbar. Die 3. Strophe gelingt in dieser Hinsicht am besten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Funke zu diesem "I freu mi" springt nicht über. Vor allen sind es die dynamischen Mängel, die eine Platzierung in der Höchstklasse knapp verhindern.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1175	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Naters, Gemischte Jodlergruppe Bärgarve

Heimlich isch der Summer gange
 Max Huggler

Leitung/Begleitung Mazotti-Lauwiner Christin, Visp

Tongebung	In den LT 6, 8, 12 und 14 sind die Sopranstimmen leicht gepresst und in den LT 1, 4 und 8 geht der 1. Bass etwas unter; sonst ist der Chorklang tragend und ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Trübungen sind nur zufälliger Art; im Jodelschluss ist der Chor leicht trübend.
Rhythmik	Der Takt ist gut erfasst und die Einsätze präzise. In den LT 1, 8 und 9 werden die Achtelnoten etwas überhastet gesungen. Im LT 3 wirkt die Kunstpause nach der punktierten Viertelnote abgehackt.
Dynamik	Es wird sinnvoll differenziert und textgemäss gestaltet. Nur die 1. Strophe wirkt etwas zögerlich.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein gelebter Vortrag, kompositionsgerecht und natürlich vorgetragen. Die Spannungsbögen könnten noch ausgeprägter sein.

Adrian Schmid

Vortrag: 1215	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Naters, Jodlerklub Aletsch

Es herbschtelet
 Emil Wallimann

Leitung/Begleitung Summermatter Peter, Naters

Tongebung	Gut geschult und kultiviert, Chorklang ausgeglichen, rund und satt. Gut ausgebildete Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen und gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gepflegt und prägnant. Konsonanten "t" und "r" könnten besser gesprochen werden.
Harmonische Reinheit	Ein stets gewahrtes, klares Klangbild mit tadelloser Stimmführung. Die Jodelstimmen verursachen in der 1. Strophe das Sinken um einen halben Ton.
Rhythmik	Klar und exakt gestaltet, nur die JT 1+2 sind verzogen: entweder ist der punktierte Viertel zu lang oder die Halbe zu kurz. Die Temponahme ist textgerecht und angenehm fließend.
Dynamik	Sinnvoll und abwechslungsreich dem Text entsprechend gestaltet, mit schönen Höhepunkten. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind allerdings nicht vollständig ausgeschöpft.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Eine wunderbare Herbststimmung, die uns auf angenehm natürliche Art, überzeugend, engagiert und ausgereift präsentiert wird.

Marianne Smug

Vortrag: 1072	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Nyon, Jodlerklub Alpenrösli

Johr y, Johr us
 Mathias Zogg

Leitung/Begleitung Koller Beat, Meyrin

Tongebung	Im Chorausgleich geht der 2. Tenor leicht unter, der 2. Bass herrscht vor. Der Chor singt mit recht viel Kraft, die Tongebung ist dadurch etwas hart und nicht so tragend. Dies ist auch spürbar auf Schlussklängen und Haltetönen. Die Jodelstimmen klingen beweglich und klangvoll, mit gekonnten Kehlkopfschlägen von der Kopf- zur Bruststimme.
Aussprache	Prägnante Konsonantensprache mit angepasst klingenden Vokalen.
Harmonische Reinheit	Ungenauere Intervalle des 2. Basses im LT 8. Im Jodel reiben die zwei Stimmen zusammen und sind leicht trübend in den tieferen Brusttönen. Der Jodelbegleit zieht in den Tenorstimmen immer leicht hinab, dies merklich in der 4. und 5. Stufe, zB JT 1 und 3, wie auch im Liedschluss LT 20.
Rhythmik	Die Auftakte im Solo, LT 12 und im Chor, LT 17, werden nicht punktiert. Die Triolen, JT 1, werden zu verhasstend interpretiert.
Dynamik	Beinhaltet sehr viel Engagement. Die Bemerkungen zur Tongebung sagen aber auch aus, dass die musikalischen Spannungen dadurch fehlen.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Das uns mit viel Begeisterung vorgetragene Lied kann uns nicht vollumfänglich überzeugen. Es wirkt alles eher etwas ruppig, wir vermissen ein wenig eine musikalische, wohlklingende Gesangsart.

Klaus Rubin

Vortrag: 1081	Kategorie: JG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Oberdorf NW, Nidwaldner Hobby-Chörli

Bis z' friede
 Willi Valotti

Leitung/Begleitung Bircher Franziska, Oberdorf

Tongebung	Das Doppelquartett besitzt gut zu einander passende, resonanzvolle Stimmen mit einem ausgeglichenen Chorklang. Alle haben eine geschulte Tongebung und eine gute Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Betonte Endsilben vermeiden wie zB "Zeit", "triebe", "gfunde".
Harmonische Reinheit	In den JT 6 und 7 zieht der Jodler die Töne "f" und "es" etwas nach unten. Mit Ausnahme dieser kleinen Trübung ist der Vortrag rein und einwandfrei.
Rhythmik	Die Triolen im Jodelauftakt und im Takt 1 könnten markanter sein. Das Tempo ist gut gewählt und der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Die Grenzen der Gestaltung sind noch nicht erreicht obwohl dem Text sehr gut nachgelebt wird.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Mit diesem Vortrag kann man "z'friede sy". Die Sänger singen mit Gefühl und Ausdruck und als Zuhörer wird man mitgerissen.

Adrian Schmid

Vortrag: 1174	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Orbe, Jodlerklub Juraglöggli

Viens chez nous
 Ruedi Bieri

Leitung/Begleitung Cavin Annelise, Sullens

Tongebung	Im Chor sind alle Stimmen optimal ausgeglichen vertreten. Die 1. Stimme bringt schon im Liedteil in höheren Lagen viele hinaufgezogene und auch gepresste Töne. Das Gleiche passiert in der 1. Jodelstimme bei den hohen "e" und "f". Das wünschbare Durchhalten des Chores, zB in JT 7/8 gelingt mangels Atemstütze nicht zufriedenstellend.
Aussprache	Deutliche Aussprache, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil erste und zweite Strophe, LT 4, ist der 2. Tenor unexakt, dasselbe in LT 6 - 8 wiederum durch den 2. Tenor sowie unpräzise Intervalsprünge des 1. Basses. Trübend stört auch der Chorbegleit im Jodel immer in der 5. Stufe, Tenöre intonieren zu tief, der 2. Bass erreicht die Tieftöne nicht ganz.
Rhythmik	Wohl die beste Interpretationsdisziplin. Mit passender, frischer Temponahme und korrekt gehaltenen Notenwerten.
Dynamik	Angemessen, der fröhlichen Komposition sinngemäss nachempfunden.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein mit Freude und voller Begeisterung vorgetragenes Lied. Betreffend die Harmonie und die Tongebungsmängel mussten wir leider einige Abstriche machen.

Klaus Rubin

Vortrag:	5	Kategorie:	JG	Unterverband:	BKJV	Klasse:	1
----------	---	------------	----	---------------	------	----------------	----------

Orpund, Rägeboge-Chörli

Alti Fründe
 Paul Müller-Egger

Leitung/Begleitung Fabregas-Kocher Claudia, Grenchen

Tongebung	Klang- und glanzvoll, warm und sehr ausgeglichen. Jedes Register trägt. Transparent. Sehr gute Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt; einzelne Konsonanten wie das r dürften prägnanter sein. Sehr gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ausser minimaler Steigtendenz ein wunderbares harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Durchwegs exakt und mit schöner Agogik gestaltet. Einzig der Aufstieg im LT 5 eilt ein wenig.
Dynamik	Hervorragend, diese beseelten Entwicklungen und Kontraste. Gefühlvoll und warm, mit packenden Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Vorbildlich. Sehr engagiert und überzeugend. Stets herzlich und locker. E Traum us schöne Tage!

Timo Allemann

Vortrag: 1332	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Plaffeien, Jodlerklub Alphüttli

Gwitternacht
 Emil Wallimann

Leitung/Begleitung Jungo Christian, Schwarzsee

Tongebung	Transparenter, sehr gut tragender Chorklang. Rund, sonor, klangvoll und ausgeglichen in allen Lagen. Im Jodel gefallen die glockig aufblühenden Hochtöne zB im JT 5, doch die andere Jodelstimme (ab JT 9) kratzt leicht und ist etwas kehlig. Strahlend gelingt der Hochtön im JT 14. Der Chor begleitet kompakt tragend und präzise. Schöne klangliche Balance.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Einzelne Konsonanten (zB das r) könnten deutlicher artikuliert werden. Sichere Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein bis auf Kleinigkeiten reines und schönes harmonisches Klangbild. Sichere, klare Stimmführung. Der Vortrag wird zwar mit Klarheit angestimmt und begonnen, doch ergibt sich durch Spannungsverluste in der 1. Strophe eine Sinktendenz und schon zu Beginn des 1. Jodels ist man in A-Dur, wo man dann aber bis zum Schluss genau bleibt.
Rhythmik	Gründlich einstudiert und klar gegliedert. Vereinzelt zu schwere Auftakte, vor allem nach Atmungen. Im LT 10 gerät die Halbe zu kurz.
Dynamik	Überzeugender Aufbau, spannungsvoll und lebhaft. Sehr ausgeprägte Differenzierungen. Besonders gefällt zB des verschmitzt und mit Schalk gesungene "De bliibsch halt da, liebe Fratz".
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Herzhaft nachempfundene Interpretation mit bemerkenswert ausdrucksstarker und detailreicher Gestaltung. Hervorragend ausgereift und glanzvoll überzeugend. Eine Bemerkung sei uns aber noch erlaubt: Eine vollständig kopierte Partitur würde die Arbeit der Jury erleichtern. Hier sind auf der mittleren Seite die Takte am rechten Rand angeschnitten und der jeweils letzte Ton fehlt.

Timo Allemann

Vortrag: 1144	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Pully, Yodleurs "Les Romands"

Gens de chez nous
 Oskar Friedrich Schmalz

Leitung/Begleitung Colia Jacqueline, Pully

Tongebung	Im Chorausgleich dürften die Mittelstimmen etwas mehr klingen, dadurch würde das Ganze tragender und satter. Die Jodelstimmen erscheinen klingvoll, sie jodeln aber die Hochtöne etwas kraftbetont und hart.
Aussprache	Der Textteil darf als gepflegt und gut geschult eingestuft werden. Der Vokalbegleit im Jodel ist aber verschwommen und wenig definierbar. Die Jodelvokalisation der 1. und 2. Jodelstimme ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Leichte Sinktendenz durch den ganzen Vortrag und Schlüsse die nicht ganz sauber gehalten werden. Trübende Passagen in der ersten Strophe, LT 6 - 8, durch nicht sauber erfasste Tonsprünge des 1. Basses. Im Jodel störende Töne in JT 3, 4 und 8 wegen den oben erwähnten Mängeln in den Jodelstimmen.
Rhythmik	Korrekt mit präzisen Einsätzen. Auch das Gesangstempo ist beweglich und leicht. Die Triolen im JT 7 erscheinen etwas eckig und dürften gefühlvoller wiedergegeben werden.
Dynamik	Man spürt einige Ansätze, was aber nicht durch den ganzen Chor wahrgenommen wird. Somit fehlen schön ausgearbeitete Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein durchaus seriös vorbereiteter Vortrag mit vielen guten Inhalten. Die Bemerkungen in den Einzeldisziplinen weisen aber in eine klare Klasse 2.

Klaus Rubin

Vortrag: 1155	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Raron, Jodlerklub

Mys Vaterhus
 Hans Walter Schneller

Leitung/Begleitung Leiggener Amadé, Ausserberg

Tongebung	Schön tragender, fast immer ausgeglichener Chorklang (ausser im LT 14). Kompakt und geschult. Die tiefe Lage ist aber teilweise eher zu schwach und leicht überhöhend. Jodeltechnik: gekonnt und korrekt. Die gute Atemtechnik würde mehr zusammenhängende Bögen ermöglichen.
Aussprache	Prägnant und sehr deutlich vom textlichen her phrasiert. Gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes, gepflegtes Klangbild. Sichere und gut geführte Stimmen. Reine Intonation mit sauberen Intervallen. Die gewählte Tonart bleibt zwei Strophen lang gut gewahrt, doch in der 3. Strophe gibt es durch den leichten Spannungsverlust minime Sinktendenz, man endet etwas mehr als einen Halbton tiefer als angestimmt. Tonfehler im 2. Bass im LT 14 auf der Viertelnote: deshalb (und weil der 2. Tenor an derselben Stelle sein "cis" ungenau intoniert) erklingt hier kein verminderter Septakkord (im Gegensatz zum wohlgeglückten im LT 6).
Rhythmik	Exakt. Die punktierten Achtel mit den nachfolgenden Sechzehnteln sind zum Teil zu weich und wirken im Liedteil öfters wie ein Viertel mit nachfolgendem Achtel in einer Triole. Die Metrik wirkt durch die stets starke Abphrasierung der zwar spannungsvollen aber teils zu kurzen Melodiebögen fast zergliedert. Tempo: Diesem Rädli würden wir gerne noch einen Schubs geben.
Dynamik	Textgemäss und erlebt aus dem Inhalt gestaltet. Im Liedteil ausgewogen differenziert. Das schöne und sinnliche Legato gefällt. Im Jodel immer gleich, aber mit schön entwickelten Schwellern gestaltet. Das plötzliche "piano" im JT 7 vor dem Schluss lässt uns (fast erschreckend) genau hinhören und wir freuen uns dadurch auf eine effektvolle Schlussnote, die dann aber deutlich zu wenig gestaltet wird.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Gut nachempfundene, gefühlvolle Interpretation. Textgemäss und sorgfältig. Stets sehr kurze Bögen, die nie weitergezogen und zusammengehängt werden. Mit innerem Empfinden gestaltend eine sehr gute Tiefenwirkung erreichend. Ausgereift, herzlich und erlebt. Aber wir Juroren schmunzeln: Nach dem Morgen-Apéro wäre wahrscheinlich die Wachheit und damit sowohl die innere Spannkraft wie das Tempo noch grösser.

Vortrag: 1212	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Rechthalten, Jodlerklub Echo vom Bärkli

Alpenacht
 Robert Fellmann

Leitung/Begleitung Mülhauser Bruno, Rechthalten

Tongebung	Ausgeglichener, satter und tragender Chorklang. Die Solostimmen beherrschen ihr Metier: Gut ausgebildete Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge und eine gute Tonstütze.
Aussprache	Der Text ist recht gut verständlich. Die Konsonanten könnten etwas prägnanter gesprochen werden, vor allem den zahlreichen Schluss-T fehlt es an Schärfe. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor überzeugt mit sicherer Stimmführung und einem durchwegs reinen Klangbild. Erwähnenswert sind nur die etwas ungenauen Tonsprünge der ersten Jodlerinnen in den JT 3 und 4 in einzelnen Strophen. Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Die Rhythmik ist sehr gut erarbeitet. Das Anfangstempo ist gut gewählt. Die folgenden Tempowechsel sind textgemäss und partiturgetreu und machen den Vortrag spannend. Die Notenwerte werden exakt eingehalten.
Dynamik	Der Spannungsaufbau am Anfang gelingt sehr schön. Leider fallen die Höhepunkte etwas zu laut aus, so dass der Vortrag an diesen Stellen fast grob wirkt. Hier wäre etwas weniger mehr. Es gelingt jedoch immer wieder die Spannung von neuem aufzubauen.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Diese Interpretation der "Alpenacht" von Robert Fellmann fällt sehr eindrücklich aus. Die Stimmung dieses Liedes wird mit viel Engagement wiedergegeben. Schade nur, dass zum Teil etwas übertrieben wird.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 5000	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Ried-Brig, Jodlerklub Zer Tafernu

Uf de Bärge
 Emil Wallimann

Leitung/Begleitung Mutter Manuela, Naters

Tongebung Der Chor ist ausgeglichen mit sattem Klang. Die 1. Tenöre pressen etwas in den LT 5, 15 und 16. Die Jodlerinnen haben eine gute Tonstütze, wirken aber in den Hochlagen grell.

Aussprache Gut verständlich und gepflegt.

Harmonische Reinheit Ein gepflegtes, schönes Klangbild. Einzig im LT 12 ist der 2. Bass mit dem "c" und im JT 3 der 1. Bass mit dem "fis" zu tief. Saubere Solopartie bis an den Schlussston, der etwas schwankt.

Rhythmik Exakt im Lied und Jodel, einzig etwas überhastete Achtelnoten im Jodelauftakt und den JT 1 und 5. Schade um die Pause im LT 12 nach dem Solo.

Dynamik Textgemäss und sinnvoll gestaltet mit schönen Höhepunkten.

Handorgel-Begleitung

Gesamteindruck Wir hören einen erlebten und seriös vorbereiteten Vortrag mit schönen "piano"- und "forte"-Stellen, die zT allerdings etwas zu ruppig angegangen werden.

Adrian Schmid

Vortrag: 1327	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Riederalp, Jodlerklub Riederalp

Bärgglogge
 Alfons Gugler

Leitung/Begleitung Mutter Manuela, Naters

Tongebung	Die ausdrucksstarke, klangvolle und wohlklingende Tongebung fügt sich zu einem ausgewogenen Chorklang zusammen.
Aussprache	Die einheitliche und gut verständliche Aussprache zeugt von intensiver Probenarbeit. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird nur vereinzelt getrübt (zB die ungenauen "f" in den LT 5, 6, 13, 14 durch den 1. Bass). Die sichere Stimmführung der Jodelrinnen trägt viel zur stabilen Harmonie bei.
Rhythmik	Die Temponahme ist passend. Rhythmisch wird unter Berücksichtigung grosser agogischer Freiheiten korrekt interpretiert.
Dynamik	Phantasievolle, textgemässe Gestaltung und beispielhafte Interpretation führen zu ausdrucksstarker Dynamik mit schönen Kontrasten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die Interpretation führt mit grosser Musikalität zu einem Gesamtbild mit grosser Ausstrahlung. Nach dem Anstimmen gibt die Leiterin dem Chor einen Einsatz: dies ist nicht korrekt.

Gody Studer

Vortrag: 1185	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Saas-Almagell, Jodlerklub Antrona

Heiweh
 André von Moos

Leitung/Begleitung Föhn Daniel, Saas-Almagell

Tongebung	Der Chorklang ist sonor und tragend mit ausgeglichenen Registern. Die Jodlerinnen haben eine ausgefeilte Jodeltechnik. Bei der ersten Jodlerin klingen die "es" in den JT 1, 3 und 4 flackrig, die Stimme der 2. Jodlerin wirkt etwas gepresst in den Schalllagen.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist etwas zu tief; harmonische Trübungen treten vor allem in starken Anschwellern eher zufällig auf.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Punktierten werden exakt gesungen. Der Takt ist zT nicht erfasst; in den LT 1, 5 und 7 wird der $\frac{3}{4}$ -Takt als $\frac{6}{8}$ -Takt gesungen. Der Begleit setzt in den JT 5 und 6 ungenau ein, da das "jo" als "njo" gesungen wird.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein ausgereifter und überzeugender Vortrag, der uns mitleben lässt.

Adrian Schmid

Vortrag: 1341	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Saas-Balen, Jodlerklub Grubenalp

E Hand voll Heimatärde
 Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung Leiggener Amadé, Ausserberg

Tongebung	Klangvoll und kultiviert, runder und tragender Chorklang. Der Jodeleingang tönt jeweils kehlig, dagegen sehr schön die strahlenden Hochtöne der Jodlerinnen. Positiv fällt auch der gut durchgebundene Jodelbegleit auf.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Wortverbindungen wie "ly-serwacht" oder "Gwitte-rus" sollten vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit klarer, stabiler Stimmführung bis auf Kleinigkeiten: in LT 14 ist der 1. Bass zu tief, die Jodlerinnen überhöhen die hohen Schwelltöne und der 2. Jodler ist in der Schalllage oft etwas zu tief.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit gut erkennbarer Metrik und passend gewähltem Tempo. Die halben Noten am Ende der einzelnen Phrasen werden öfter überdehnt.
Dynamik	Gefällig, einfühlbar und abwechslungsreich, obwohl die vielfältigen dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten in der 1. + 2. Strophe nicht voll ausgeschöpft sind: zB das "lusche" in der 2. Strophe oder der Aufbau aus dem "piano" in LT 9-11.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein glaubhaft dargestellter Tagesanbruch, gefühlvoll und mit Freude vorgetragen. Wir erleben das Erwachen des jungen Tages.

Marianne Smug

Vortrag: 1186	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Saas-Fee, Jodlerklub Gletscherecho

Tritt für Tritt
 Willi Valotti

Leitung/Begleitung Föhn Daniel, Saas-Almagell

Tongebung	Kräftig klangvoller, ausgeglichener Chorklang mit kultivierter, tragender Tongebung. Sichere, wohlklingende Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen und einwandfreier Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gut geführte Stimmen ergeben ein klares Klangbild. Ohne merkliche Trübungen sinkt man von von Cis-Dur nach H-Dur.
Rhythmik	Präzis und klar gegliedert, mit sorgfältig erarbeiteter Metrik. Gut gewähltes Tempo mit schönem Melodiefluss.
Dynamik	Sinnvoll und kontrastreich, mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke, gefühlvolle Darbietung von bemerkenswerter Musikalität. Überzeugend und glaubhaft wird die Stimmung von Freude und Trauer zum Ausdruck gebracht. Ein schöner Abschluss des Freitag-Abend-Konzerts..

Marianne Smug

Vortrag: 1100	Kategorie: JG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Sachseln, Jodlerklub Arnigrat

Fyrabig-Juitz
 Fredy Wallimann

Leitung/Begleitung Schnider Bruno, Sarnen

Tongebung	Der Chorklang darf als satt und tragend klingend eingestuft werden. Gute Jodelstimmen runden das Klangbild schön ab. Wenn aber mehrere miteinander gleichzeitig jodeln, kommt es öfters zu gewissen tonlichen Ungereimtheiten. Im zweiten Teil ist der 2. Jodel zu stark vertreten.
Aussprache	Jodelvokalisation in den Jodelstimmen wie im Chor gut und einheitlich gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag steigt bis zum Schluss um einen Halbton, dies ist vorwiegend merkbar im 3. und 4. Teil, wo der 1. Bass durchwegs etwas überhöht. Schade auch, dass die einzige Stelle in der 4. Stufe im 3. Teil nie sauber und rein daherkommt.
Rhythmik	Die Jodelstimmen singen ist im 3. Teil den Auftakt nicht zusammen. Jedoch ideal gewähltes Tempo, den einzelnen Teilen gut angepasst. Der Chor zieht im 2. Teil und in der Wiederholung des 4. Teils mit rhythmisch exakten Vokalschlägen mit.
Dynamik	Schade, dass zur rhythmischen Abwechslung nicht noch klangliche Spannungs- und Entspannungsphasen dazukommen, diese vermissen wir vollumfänglich. Der Chor ist mit etwa immer gleicher Lautstärke dabei.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Dieser schöne Naturjodel hinterlässt eigentlich einen feierlichen Eindruck. Er kann aber durch die vermissten Höhepunkte und die harmonischen Trübungen nicht vollumfänglich überzeugen.

Klaus Rubin

Vortrag: 1285	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Schmitten, Jodlerklub Schützenchörli

Z' Bärg
 Max Huggler

Leitung/Begleitung Aeby Sibylle, St. Antoni

Tongebung	Satter, beweglicher Chorklang mit etwas dominanten Jodelstimmen im 1. Tenor. Die Tongebung ist klangvoll, gut geschult. Die 2. Jodelstimme klingt vereinzelt etwas flackrig.
Aussprache	Der Text ist deutlich, gut verständlich. Schöne Klinger und konsequent gesprochene Konsonanten unterstreichen die gepflegte Aussprache. Vereinzelte Wortverbindungen ("z`Bärg em", " drum eis") stören kaum.
Harmonische Reinheit	Überhöhte Hochtöne der Jodlerinnen, unreine Schlusstöne (LT 8,12) und leichte Steigtendenz vermögen das harmonische Klangbild kaum zu trüben. Die Stimmführung ist stabil und die Intonation durchwegs sicher.
Rhythmik	Passende Temponahme mit beweglichem Melodiefluss. Korrekte Rhythmik mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Das Lied wird textgemäss, mit gutem Aufbau und differenziert gestaltet.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein schön ausgearbeiteter Vortrag, ausdrucksstark und engagiert dargeboten. Die textliche Umsetzung des "z`Bärg ga" ist sehr gut gelungen.

Amadé Leiggener

Vortrag: 1031	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Sierre, Jodlerklub Alpenrösli

Je pars, adieu campagne
 Oskar Friedrich Schmalz

Leitung/Begleitung Ruppen Jean-Daniel, Sierre

Tongebung Runder, wohklingender und ausgeglichener Chorklang. Tragend, besonders auch in den 2. Bässen. Die Tongebung der Jodelstimmen ist unausgeglichen: die Höhe (zB in den JT5 und 11) strahlt schön, die Tiefe (zB in den JT 4 und 9 - 10) hingegen wirkt etwas kehlig, geht klanglich sehr zurück und ist resonanzarm.

Aussprache Einheitliche und gepflegte Aussprache. Gut angepasste Jodelvokalisation.

Harmonische Reinheit Ein schönes harmonisches Klangbild, gepflegt und mit guter Stimmführung, doch im 2. Tenor und in den Jodelstimmen (zB im JT 7) gibt es stellenweise Tonschwankungen. Die Intonation ist sicher, saubere Intervalle. Deutliche Sinktendenz während fast des ganzen Vortrags. Man endet fast in As-Dur.

Rhythmik Exakt. Der Liedteil ist recht gemächlich und bekommt so etwas zu wenig Spannung. Fast scheint uns da - trotz aller gestalterischen Sorgfalt - der Weg auf die Alp etwas zaghaft und mühselig. Der Einsatz der Begleitstimmen im Jodel ist nicht ganz synchron. Die schön gestalteten Fermatetöne im Jodel gefallen, vor allem der spannungsvolle Jodelschluss JT 10 - 12.

Dynamik Zwar spürbar differenziert, aber die textlichen Kontraste sind weniger ausgeprägt als die schönen, tragenden und rund gestalteten musikalischen Bögen. Die schön gespannten Schweller zB schon in den LT 1 und 3 oder in den JT 5 und 11 überzeugen.

Handorgel-Begleitung

Gesamteindruck Gut nachempfundene Interpretation, erzählend und innerlich ruhig. An diesem Vortrag wurde spürbar viel gearbeitet, er wirkt ausgereift, gefühlvoll und herzlich und gefällt durch sein schönes Legato. Die Helligkeit der Ausstrahlung in den tiefen Jodelpartien ist ungenügend: deshalb stellt sich für uns die Frage der Liedwahl. An der Klassengrenze.

Timo Allemann

Vortrag: 1073	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

St.Silvester, Jodlerklub Echo va de Chrüzflue

Mini Eltere
 Franz Stadelmann

Leitung/Begleitung Broch Jean-Daniel, Schwarzsee

Tongebung	Kräftige Stimmen sind in allen Registern vorhanden. Die Jodlerinnen singen stellenweise mit zu viel Druck, was grell klingt. Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen (Tenöre dominieren gegenüber den Bässen).
Aussprache	Verständlich; manchmal zu offene Vokale. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die 1. Jodlerin überhöht im Jodel stets, so dass man bereits in der 1. Strophe ab JT 3 um einen Halbton höher singt. Allgemein reine Intonation mit Ausnahme vereinzelt ungenauer Tonschritte (zB 1. Bass im LT 10 a-as und wackliger Chorbegleit im Jodel).
Rhythmik	Passende Tempowahl im Liedteil, dagegen etwas zähflüssiger Jodel. Aufpassen, dass man bei "piano"-Stellen nicht langsamer wird. Die Notenwerte werden genau eingehalten.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit ausgeprägt vielen Differenzierungen im Lied- sowie im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Der Vortrag zeugt von gründlicher Probenarbeit. Ein intensiver Augenkontakt untereinander ermöglicht einen kompakten Auftritt der Sensler Gruppe, worunter auch eine talentierte Jungjodlerin auszumachen ist. Dank deutlich spürbarer Gestaltung reicht es genau zur Höchstklasse.

Gody Studer

Vortrag: 1113	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Ste-Croix, Club des Jodeleurs Edelweiss

Renou veau
 W. Altermatt

Leitung/Begleitung Mossu Nicolas, La Sagne

Tongebung	Ausgeglichener, jedoch harter Chorklang. Der Jodler singt kehlig und presst die Hochtöne wie zB das "d" in den JT 1 und 5 oder das "es" im JT 3. Die Kehlkopfschläge gelingen einigermassen, aber nur mit viel Kraft und Druck auf die Stimmbänder.
Aussprache	Stellenweise kaum verständlich, so zB die Worte "Gambadent les troupeaux" oder "Refleurit". Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Anfangston "f" wird uneinheitlich abgenommen. Bis auf vereinzelte harmonische Trübungen wie zB die Akkorde f-a-c-es im LT 3 oder d-f-b-d im LT 14 wird der Liedteil recht sicher intoniert. Die beiden Schlussakkorde des Chores im Jodel tönen jeweils unrein. Die Stimmführung des Jodlers wirkt zum Teil unkontrolliert. So sind zB die Tonsprünge in der Tonfolge g-es-d-c im JT 6 ungenau, der Anfangston im JT 1 gerät zum Schleifton und das "b" im JT 4 schwankt erheblich. Trotzdem kann die angestimmte Tonart gehalten werden.
Rhythmik	Genau, exakt. Zügiges, aber passendes Tempo. Die Metrik ist klar erkennbar, die Tempoänderungen textgemäss.
Dynamik	Deutliche Melodiebögen. Ausgeprägte dynamische Differenzierung. Schade, dass bei den "crescendi" in den LT 6, 7 und 12 bis 14 übertrieben wird. So wirken diese zu wuchtig und zu grob. Die Schwelltöne im Jodel werden gestossen. Ein einfaches "forte" des Jodlers im JT 5 würde genügen.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Man spürt das Engagement der Sänger und den Willen zur Gestaltung deutlich. Der Vortrag verliert jedoch durch die mangelhafte Tongebung des Chores und des Jodlers enorm an Wirkung, so dass die Klasse 2 sogar beinahe verpasst wird.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1101	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Tafers, Jodlerklub Echo vo Maggebärg

Bärgland
 Paul Müller-Egger

Leitung/Begleitung Schwaller Fridolin, Tentlingen

Tongebung Ein ausgeglichener Chorklang, der sich durch helle, klangvolle Tenorstimmen, sowie ein solides Bassfundament auszeichnet. Geschulte Atemtechnik. Die Jodler pressen jedoch die Hochtöne. Die Kehlkopfschläge werden regelmässig umgangen.

Aussprache Verständlich. Jedoch dürften die Schluss-G und -T deutlicher gesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.

Harmonische Reinheit Es wird auf der Originaltonart G-Dur angestimmt. Diese wird bis zum Schluss trotz Steigtendenz gehalten. Der Chor intoniert bis auf die leichten Tonschwankungen im Schlussakkord des Liedteils durchwegs sicher und genau. Jedoch überhöhen die Jodler die Hochtöne durchwegs.

Rhythmik Der Chor meistert die rhythmischen Klippen sehr gut. Erwähnenswert ist die fehlende Punktierung des 2. Basses im LT 13. Das Tempo ist gut gewählt und die Metrik ist klar erkennbar.

Dynamik Klare hörbare Spannungsbögen. Die leisen Stellen dürften jedoch etwas feiner ausfallen. Umso wuchtiger kommen die "forte"-Stellen daher. Für schöne Schwelltöne fehlt es den Jodlern an der entsprechenden Technik, weshalb der Jodel insgesamt etwas spannungsarm bleibt.

Handorgel-Begleitung

Gesamteindruck Ein wuchtiger, kraftvoller Vortrag, der das "Bärgland" erstrahlen lässt, jedoch im Jodel nicht ganz zu überzeugen vermag.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1220	Kategorie: JG	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Thun, Jodlerklub

Aemmitaler Alpuffahrt
 Oskar Friedrich Schmalz

Leitung/Begleitung Liebi Albert, Mühledorf

Tongebung	Überzeugend begonnen, hell, offen und rund im Chorklang. Dieses Bild beherrscht den gesamten Vortrag. Neckisch, die Aufteilung der Stimmen im Solo ab LT 8. Im LT 13 gehen die Sechzehntel des 1. Basses unter. Die frische Jodelstimme freut und packt des Zuhörers Ohr von neuem. Der Chor begleitet sonor, mit wohlklingenden Stimmen und in guter Lautstärke. Die Jodeltechnik ist gut.
Aussprache	Gut verständlich und ansprechend gepflegt. Der Beginn der 4. Strophe ("Lueg") ist im Text uneins, Einzelsimmen singen "Ja". Gut gewählte, sichere Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist ansprechend und wird bis auf Details (zB den unterfassten und uneinigen Hochton im LT 10) gewahrt. Die Stimmführung ist stabil und sicher und die Intonation meist rein.
Rhythmik	Bis LT 10 ist das gewählte Tempo rasch: da wird freudvoll aufgefahren! Sicher erarbeitete Rhythmik, doch im LT 4 singen die Bässe gerade Achtel. Die gut gesetzten Zäsuren zB im LT 15 gefallen. Der Puls zwischen dem zu raschen Auftakt (LT 20 "sä sä sä") und dem nachfolgend zu gemächlichen dreimaligen "Chueli" stimmt nicht / geht nicht weiter. Sehr guter Fluss im Jodel, im Chor präzise rhythmisiert, aber: Vorsicht, dass die Zäsuren nicht zu gross werden. Viele neckisch phrasierte Details gefallen. Die vierte Strophe wirkt bis LT 10 verhasstet und leicht unsicher, aber der Chor fängt sich auf und der Vortrag wirkt dann erlebt und überzeugt.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt ansprechend und mit teils schönen Melodiebogen. Die textgegebenen Differenzierungsmöglichkeiten sind zwar nicht alle ausgeschöpft, werden aber meistens mit Herz ergriffen. Einzelstellen sind noch nicht ganz ausgereift. Der Auftakt im LT 21 ist zu aufdringlich. Der Jodel wirkt etwas weniger sorgfältig gestaltet, vor allem der 3. Jodel kommt leicht müder und nur pflichtgemäss gesungen daher. Nach dem Schreck des Beginns der 4. Strophe (Text) ist der Chor neu erwacht, nimmt sich spürbar zusammen und die Spannung trägt dann bis und mit der schön gestalteten Vortrags-Schlussnote durch.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Lebendig und präsent gelingt diese Alpauffahrt. Die Interpreten stehen dahinter und die Ausstrahlung ist glaubhaft. Textgemäss gestaltet ergibt sich ein abgerundetes Bild, das natürlich und recht ausgereift wirkt. Insgesamt ist es halt doch eine hohe Anforderung, diese lange Komposition durchzuhalten: es gelingt ziemlich überzeugend und die 1. Klasse wird knapp gehalten.

Vortrag: 1232	Kategorie: JG	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Visp, Jodlerklub Balfrin

Im Würde
 Willi Valotti

Leitung/Begleitung Mutter Manuela, Naters

Tongebung	Lässt keine Wünsche offen. Gut geschulter Chor mit kultiviertem, rundem Chorklang und klare, reine Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und prägnant, mit gepflegten Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Sichere und tadellose Stimmführung.
Rhythmik	Exakt und klar mit spürbarer Metrik. Dem Lied-Tempo würde etwas mehr Frische ganz gut tun.
Dynamik	Kontrastreich und wohldosiert im Liedteil, spannungsvoller Aufbau im Jodel.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Ein bemerkenswerter, ausgereifter Vortrag, gefühlvoll und ausdrucksstark, mit Begeisterung und Freude, aber auch mit viel innerem Empfinden vorgetragen.

Marianne Smug

Vortrag: 1001	Kategorie: JG	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	------------------

Winterthur, Jodelclub Wülflingen

Alpabfahrt
 Jakob Düsel

Leitung/Begleitung Zumbrunn Geri, Winterthur

Tongebung	Der Chorklang tönt stumpf und spannungslos. Der Chor bildet keine Einheit. Das richtige Atmen, das Abspannen und das Stützen der Töne muss gezielt und individuell geübt werden, damit sich der Chorklang verbessert. Die Hochtöne der Jodlerinnen tönen sehr kehlig. Zum Teil werden die Kehlkopfschläge mit einem lü umgangen.
Aussprache	Der Text ist nicht immer zu verstehen zB der Liedanfang der 2. Strophe oder "...keine het hür...". Unscharfe Konsonanten und unhörbare Klinger erschweren die Verständlichkeit. Die Bässe sollten sich ebenso wie die Tenöre bemühen deutlich zu singen. Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Es-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Trotzdem ist das Klangbild häufig leicht getrübt. Die Männerstimmen sind ab und zu etwas ungenau in der Stimmführung, sodass ein sehr verschwommenes Klangbild entsteht. Die Jodlerinnen intonieren den Jodel partiturgetreu und sicher.
Rhythmik	Ruhiges Tempo, gemäss Vorgabe. Der ¾-Takt ist klar erkennbar. Obwohl die diversen Achtelnoten im Liedteil zu hastig gesungen werden. Der Einsatz des 2. Basses im LT 15 muss präziser sein. Im Jodelteil werden die Notenwerte exakt eingehalten.
Dynamik	Die dynamische Differenzierung im Liedteil ist ansatzweise zu erkennen. Der Text liesse jedoch eine viel stärkere Differenzierung zu. Der Jodel wirkt monoton und sehr verhalten. Die Höhepunkte in den JT 4 und 6 bleiben glanzlos.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Wir spüren die innere Überzeugung für dieses Lied nicht. Die Bilder einer "Alpabfahrt" bleiben blass. Ohne verbesserte Tongebung und spürbare Identifikation mit der Komposition liegt eine bessere Klassierung kaum drin.

Stephan Schüpbach

Vortrag: 1184	Kategorie: JG	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	------------------

Wolfenschiessen, Jodlerklub Alpina-Cheerli

Walegg-Juiz
 Guido Waser

Leitung/Begleitung Barmettler Karl, Stans

Tongebung	Der Chor begleitet mit vollem, rundem, ausgeglichenem Klang. Der beginnende Jodler zeichnet sich durch eine klare Stimme mit guter Tonstütze aus. Der zweite im Teil A einsetzende Jodler presst die Hochtöne. Seine Brusttöne klingen etwas kehlig und leicht heiser. Der dritte im Teil B einsetzende Jodler hat enorm viel Luft in seiner Stimme, als ob er heiser wäre. Die zweite Jodelstimme fügt sich sehr gut ins Klangbild ein.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt und passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Jutz wird in H-Dur angestimmt. Mit dem dritten einsetzenden Jodler im Teil B steigt man um einen halben Ton. Dies wirkt sich dann im Teil C negativ aus: Viele der Hochtöne werden untergriffen und müssen noch mehr gepresst werden. Der Vortrag wird in C-Dur beendet. Während dieser doch recht ungenauen Stimmführung der 1. Stimme klingt der Chorbegleit stets rein. Die 2. Stimme intoniert sehr sicher.
Rhythmik	Im Teil A und B exakt und präzise. Im Teil C fehlt im Chor etwas die Präzision. Ab und zu kommt der ganze Chor leicht zu spät. Alle drei Teile werden mehr oder weniger im gleichen Tempo gesungen.
Dynamik	Dieser Jutz zeichnet sich nicht durch grosse dynamische Differenzierungen aus. Die Melodiebögen verklingen jedoch sehr schön.
Handorgel-Begleitung	
Gesamteindruck	Die mangelhafte Tongebung einzelner Solostimmen beeinträchtigt den Gesamteindruck sehr. Der Ursprünglichkeit wird aber kein Abbruch getan. Dieser Vortrag erreicht noch ganz knapp die Klasse 1.

Stephan Schüpbach